

TAXIKURIER

DER HUND

→ VOM WOLF ZUM BESTEN FREUND DES MENSCHEN

MÜNCHENS HUNDE HERAUSFORDERUNG IN DER GROSSSTADT

DER HUND IM TAXI RECHTE UND PFLICHTEN BEI DER BEFÖRDERUNG

ANPFIFF DIE FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT IN FRANKREICH

IMPRESSUM

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG

Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)

Autoren im TAXIKURIER:

Kai-Georg Frey (KGF), Alfons Haller (AH), Birgit Heller (BH),
Werner Hillermann (WH), Thomas Kroker (TK),
Frank Kuhle (FK), Norbert Laermann (NL), Hansjörg Roidl (HR),
Michael Schrottenloher (MS), Benedikt Weyerer (BW),
Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion:

Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie:

Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck:

Peradruck GmbH
Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: jessica.schwertberger@peradruck.de

Online-Auftritt:

Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6, 81369 München
Anzeigen TAXIKURIER
Ansprechpartner:
Frau Birgit Heller
Tel.: (0 89) 21 61-877
E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Vertrieb:

Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich

Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf dieses
Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate
vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigun-
gen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das Recht,
die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht
kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100%
Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller

AUSBILDUNG

→ JUNI 2016

Taxifahrerausbildung (Grundkurs)

Montag, 06.06., 20.06., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Mittwoch, 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06., jeweils von 17.30–19.30 Uhr
Samstag, 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., jeweils von 10–13 Uhr

Leistungskurs

Samstag, 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., jeweils von 13–17 Uhr

- Teilnahme nur nach erfolgreichem Besuch des Grundkurses möglich
- Anmeldung zum Ortskunde-Kurs direkt in der Taxischule!

Infoveranstaltung

Samstag, 04.06., um 8.30 Uhr
Montag, 13.06., um 17.30 Uhr
Samstag, 18.06., um 8.30 Uhr
Montag, 27.06., um 17.30 Uhr

Basiskurs für Taxifahrer (mit Funkunterweisung)

Donnerstag, 16.06., von 13–17 Uhr

- Keine Anmeldung erforderlich, aber pünktliches Erscheinen!

Fortbildung für Fahrer von Taxibus und Großraumtaxi

Mittwoch, 15.06., ab 15 Uhr

- Dauer ca. 90 Minuten, keine Anmeldung erforderlich, aber pünktliches Erscheinen!
- Teilnahmegebühr: 10,00 Euro

Ausbildung zum Taxiunternehmer

- **Kurs 4/2016** vom 07. Juni bis 05. Juli 2016
- **Kurs 5/2016** vom 20. September bis 18. Oktober 2016

Die Kurse finden im Schulungsraum der Taxi-München eG
in der Engelhardstraße 6, Vordergebäude, 1. Obergeschoss statt.
Anmeldung bei Frau Elke Choleva in der Verwaltung, 1. Obergeschoss
Telefon: (089) 21 61- 367, E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de

→ INHALT

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
 Tel.: (089) 19 410 oder (089) 21 61-0
 Fax: (089) 74 70 260

Leitung der Zentrale:
 Norbert Laermann
 Tel.: (089) 21 61-352

Thomas Kroker
 Tel.: (089) 21 61-396

E-Mail: info@taxi-muenchen.de
 Fax: (089) 74 70 260

Verwaltung:
 Tel.: (089) 77 30 77
 Fax: (089) 77 24 62
 E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Öffnungszeiten:
 Mo.–Fr. 7.30–12.00 Uhr
 Mo.–Do. 12.30–15.30 Uhr

Buchhaltung/Kasse:
 E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
 Unternehmerkurs
 Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367
 E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Taxischule:
 Infotelefon: (089) 21 61-333
 E-Mail: schule@taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de

Titelmotiv: istockphoto

Impressum	02
Ausbildungstermine / Juni 2016	02
Die Genossenschaft / Aktuelle Informationen	04
Der Landesverband / Aktuelle Informationen	06
→ Titelthema / Der Hund – vom Wolf zum besten Freund des Menschen	10
→ Titelthema / Hundezucht und ihre Geschichte	11
→ Titelthema / Münchens Hunde	13
→ Titelthema / Tierschutz in München	14
→ Titelthema / Hundesteuer – Luxussteuer für Jedermann	15
→ Titelthema / Hund im Taxi – Rechte und Pflichten	16
→ Titelthema / Trixi fährt Taxi	17
Wussten Sie schon, dass ... / Hunde ...	17
Messe München International / Juni-Programm	18
→ Aktuell / Die Fußball-EM in Frankreich	20
Historisches München / Raoul Heinrich Francé	24
Wissenswertes / Münchner Polizeimuseum	26
Wichtige Information / Aus dem Polizeibericht	29
Unterhaltsames / Taxler-Lexikon – Schrotti erklärt die Taxi-Welt	30
VIP im Taxi / Claudia Rieschel	32
Künstlerhaus München / Veranstaltungshinweise und Gewinnspiel	33
Information / Kaufkraft 2015	33
Service / Veranstaltungskalender Juni 2016	34



istockphoto

→ ZWEI KLICKS – EIN TAXI!
 → JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!

TAXI DEUTSCHLAND

**DIE BUNDESWEITE BESTELL-APP
 DER DEUTSCHEN TAXIZENTRALEN!**



→ DIE GENOSSENSCHAFT



Erweiterung Fußgängerzone Sendlinger Straße

Am 13.4.2016 hat der Münchner Stadtrat die Erweiterung der Fußgängerzone in der Innenstadt, zunächst für die Dauer eines Jahres, beschlossen. Voraussichtlich ab der 26. Kalenderwoche ist das Befahren der Sendlingerstraße zwischen Herzog-Wilhelm-Straße und Hackenstraße bzw. Hermann-Sack-Straße für alle Fahrzeuge, mit Ausnahme folgender Regelungen, verboten: Radfahrer dürfen in den Abendstunden, 21–9 Uhr bzw. 22–8 Uhr je nach Zufahrtstraße, in die Sendlingerstraße einfahren. Der Lieferverkehr für Fahrzeuge bis 7,5 t zulässiges Gesamtgewicht ist frei an Werktagen bis 10.15 Uhr und ab 22.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jeweils ab 22.30 Uhr.



Der Taxistandplatz an der Südseite der Sendlinger Straße westlich der Hermann-Sack-Straße wird im Zuge der Maßnahmen in der gleichen Dimension (Aufstellfläche für 3 Taxis) an die Ostseite der Hermann-Sack-Straße im südlichen Anschluss an die Fahrradständer verlegt und mit Zeichen 229 StVO beschildert. Im Folgenden die Begründung der Landeshauptstadt München:

Die Sendlinger Straße ist eine von Fußgängern stark beanspruchte Einkaufsstraße, die als Einkaufs- und Flaniermeile das Sendlinger Tor mit dem Marienplatz verbindet. Aus

diesem Grund sowie wegen der weltberühmten Asamkirche zieht die Sendlinger Straße eine große Anzahl von Touristen an. Eine vom Immobilienunternehmen Engel & Völkers Commercial in Auftrag gegebene Studie kam zu dem Ergebnis, dass die Sendlinger Straße von ca. 4.000 Passanten pro Stunde benutzt wird. Bereits vor einiger Zeit wurde der Bereich der Sendlinger Straße zwischen Hackenstraße und Färbergraben als Fußgängerzone ausgewiesen und baulich entsprechend umgestaltet. Seither hat sich der Fahrzeugverkehr in der Sendlinger Straße insofern verringert, dass der Durchgangsverkehr aus der Herzog-Wilhelm-Straße mit Ziel Färbergraben nunmehr auf den leistungsfähigeren Oberanger ausweichen musste. Die Sendlinger Straße hat seitdem nur noch die Erschließungsfunktion für das Hackenviertel und wird überwiegend von Lieferverkehr und dem Einkaufsverkehr befahren. Die Passanten konkurrieren mit vorhandenen Sondernutzungen wie z.B. stummen Verkäufern, Freischankflächen und Warenauslagen. An den schmalsten Stellen ist der Gehweg der Sendlinger Straße nur ca. 3,9 m breit. Die Entfernung oder Reduzierung der Warenauslagen/Freischankflächen würde keine wesentliche Verbesserung der Fußgängersituation mit sich bringen. Auf der Sendlinger Straße ist zudem ein häufiger Wechsel der Passanten zwischen den beiden Straßenseiten zu beobachten. Das Überqueren der Fahrbahn erfolgt dabei ungebündelt und die Passanten müssen sich zwischen parkende Fahrzeuge durchzwängen. Bei einer Spitze von 4.000 Passanten pro Stunde stoßen die vorhandenen Gehwege oft auch an die Kapazitätsgrenzen.

In einer Betrachtung der seit einiger Zeit geschaffenen neuen Fußgängerzone zeigt sich ganz klar, dass sich zugunsten der Verkehrssicherheit die Fußgängerströme entzerrt haben ohne die Anlieferung von Waren an die dort ansässigen Gewerbebetriebe mehr als unvermeidbar zu behindern. Die Aufenthaltsqualität hat sich durch verminderte Emissionen in diesem Bereich merklich verbessert. Allerdings befanden sich in diesem Straßenabschnitt keine Zufahrten zu

Grundstücken und Garagen. Ferner kam diesem Teilstück der Sendlinger Straße keine Erschließungsfunktion zu.

In der Sendlinger Straße sowie der Schmidstraße und Singlspielerstraße sind neben Anwohnern und Gewerbebetrieben auch freiberuflich tätige Personen ansässig, deren Grundstücks- und Garagenzufahrten bzw. Büros und Praxen nur über die jeweiligen Straßen erreichbar sind. Diese Situation ist gegenüber anderen innerstädtischen Fußgängerzonen außergewöhnlich. Aufgrund der starken Fußgängerbelastung des Straßenabschnitts der Sendlinger Straße und der Nebenstraßen Schmidstraße und Singlspielerstraße sollen im Rahmen des Verkehrsversuchs die Auswirkungen auf den Anliegerverkehr, die Fußgängerströme und den Erschließungsverkehr, auch des Hackenviertels ergründet werden. Erfahrungswerte aus anderen Bereichen liegen nicht vor. Die vorstehenden Maßnahmen sind daher zunächst auf ein Jahr befristet und werden evaluiert.

Die Maßnahmen sind geeignet, in einem Verkehrsversuch die Auswirkungen auf den Erschließungsverkehr aber auch dem Fußgängerverkehr aufzuzeigen. Sie sind erforderlich, da die bauliche Umgestaltung und die Schaffung einer dauerhaften Regelung ohne die zu erwartenden Erkenntnisse einen stärkeren Eingriff in die Rechte der Betroffenen bedeuten würden. Aufgrund der Erprobung der Maßnahme kann jederzeit auf auftretende Probleme reagiert werden oder im Bedarfsfall die Maßnahme zurückgenommen werden. Die Maßnahmen sind nach derzeitigem Kenntnisstand angemessen, weil sich zwar in Einzelfällen die Erreichbarkeit verschlechtert, insgesamt aber dem öffentlichen Interesse an der Verbesserung der Verkehrssituation und der Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Sendlinger Straße, der Schmidstraße und Singlspielerstraße dienen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie das Baureferat schaffen begleitend die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Einrichtung der Fußgängerzone. (FK)

Ordentliche Generalversammlung der Taxi München eG

Die ordentliche Generalversammlung der Taxi München eG findet am **Dienstag, den 28. Juni 2016 ab 10.00 Uhr** im Saal der Gaststätte Augustinerkeller in der Arnulfstraße 52 statt. Unsere Mitglieder erhalten die Einladung zur Generalversammlung wie gewohnt auf dem Postweg. Für die Teilnehmer stehen wieder die Besucherparkplätze auf dem Gelände gegenüber des Circus Krone-Bau zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. (FK)

Appell zur Vernunft

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die für MyTaxi fahren. Jeder von uns weiß, dass derzeit der Kuchen „Taxigeschäft“ von allen Seiten angeknabbert wird. Manche Mitbewerber, wie Carsharing-Gesellschaften, können wir nicht einschränken. Das ist einfach der Zahn der Zeit. Gerade die Jugend ist für neue Geschäftsmodelle offen und wird sie testen. Wir können nur mit gutem Service und Freundlichkeit unsere Kundenschaft überzeugen.

Warum sägen wir aber an dem Ast, auf dem wir sitzen? Warum zahle ich zusätzlich für Aufträge, die ich auch so bekommen würde? Bei Aufträgen über die App „Taxi Deutschland“, die 172 Münchner Standplatztelefone, oder die Taxizentrale der Taxi-München eG sind die Vermittlungsleistung mit unserer jährlichen Gebührenrechnung bezahlt.

Wenn wir vernünftig handeln, wäre MyTaxi von einem auf den anderen Tag Geschichte. Taxis werden weiter gebraucht. Kunden werden weiter bestellen. Vielleicht versuchen wir es einfach mal und schalten alle die MyTaxi-App ab dem 01.07.2016 ab. Es mag nur ein Wunschtraum oder eine Vision sein, dass wir Taxifahrer auch mal gemeinsam an einem Strang ziehen und eine unliebsame Konkurrenz, die uns Geld kostet, aber keinen einzigen neuen Taxikunden verschafft, aus München vertreiben können. Es liegt an jedem Einzelnen, ob er mitmachen möchte.

Eure Kollegin
Ingrid Mellert
(Taxi 2862)

→ NEUREGELUNG OKP

Ortskundeprüfung für Taxi- und Mietwagenfahrer

Ab dem 1. Juli 2016 tritt eine Neuregelung bei der Ortskundeprüfung für Taxi- und Mietwagenfahrer in Kraft. Bis dato erfolgte die Ortskundeprüfung durch die Prüfer der TÜV Süd Auto Service GmbH. Aufgrund personeller Veränderungen im Kreis der Prüfer musste das gesamte Prüfungskonzept neu überarbeitet werden. Als fachlich zuständige Behörde nimmt ab dem 1. Juli 2016 nun das Kreisverwaltungsreferat (Fahrerlaubnisbehörde) die Ortskundeprüfung selbst ab.

An den zu prüfenden Inhalten wird sich vorerst nichts Wesentliches ändern. Wir bitten jedoch zu beachten, dass die Anmeldung zur Ortskundeprüfung künftig nicht mehr bei den Gewerbevertretungen möglich ist. Die Anmeldung für die Ortskundeprüfungen ab dem 1. Juli 2016 erfolgt direkt bei der Führerscheinstelle in der Eichstätter Straße 2. Neu ist auch, dass vor der Anmeldung zur Ortskundeprüfung erst ein Antrag auf eine Fahrerlaubnis zur Personenbeförderung gestellt werden muss. (TK)

Das KVR/ Führerscheinstelle bittet, folgende Informationen zu beachten:

- Die Prüfungen finden bis Dezember 2016 weiterhin jeden Mittwoch um 16 Uhr in der Rüdeshheimer Straße 7 statt.
- Für die Zulassung zur Ortskundeprüfung ist ein vorheriger Antrag auf eine Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung erforderlich.
- Für die Zulassung zur Ortskundeprüfung ist ausnahmslos eine persönliche Vorsprache in der Geschäftsstelle zur Durchführung der Ortskundeprüfung bei der Fahrerlaubnisbehörde, Eichstätter Straße 2, Zimmer 450, erforderlich.
- Die Gebühr für die Teilnahme an der Ortskundeprüfung beträgt 57,30 Euro.
- Vor jeder Terminvereinbarung / Terminvergabe für die Teilnahme an einer Ortskundeprüfung muss die Gebühr bezahlt werden.

Je nach Wohnsitz bitte anmelden bei:

Landeshauptstadt München	Landkreis München
↓	↓
Geschäftsstelle zur Durchführung der Ortskundeprüfung bei der Fahrerlaubnisbehörde München Eichstätterstraße 2, Zimmer 450	Führerscheinstelle Landratsamt München Betonischer Ring 1 85630 Grasbrunn-Neukeferloh
Parteiverkehrszeiten: Montag 8.00–12.00 Uhr Dienstag 8.30–12.00 Uhr Mittwoch 8.00–12.00 Uhr (und nach Vereinbarung)	Parteiverkehrszeiten: Montag 7.30–12.00 Uhr Dienstag 13.30–15.00 Uhr Mittwoch 7.30–12.00 Uhr Donnerstag 7.30–12.00, 13.30–17 Uhr Freitag 7.30–12.00 Uhr

→ DER LANDESVERBAND



Resolution an die Bundesregierung

Der BZP, der Bundesverband der 36.000 deutschen Taxi- und Mietwagenunternehmen, fordert die Bundesregierung, hier insbesondere die Bundesminister für Finanzen und Wirtschaft, nochmals eindringlich auf, für die Unternehmen Rechtssicherheit angesichts der im November dieses Jahres bevorstehenden Umsetzung der Europäischen Messgeräteverordnung („Fiskaltaxameter“) herzustellen.

Die Europäische Messgeräteverordnung führt im Zusammenwirken mit den nationalen Eichregelungen dazu, dass ab 01.11.2016 für neu in Verkehr gebrachte Taxameter eine Vielzahl von Geschäftsdaten aufzuzeichnen sind. Zudem sind diese in einem manipulationssicheren Verfahren für fiskalische Zwecke bereitzuhalten. Weder hinsichtlich der aufzuzeichnenden Daten noch zum manipulationssicheren Verfahren liegt bisher eine klare Vorgabe durch Gesetz oder Verordnung vor. Der gerade aktuell vom Bundesministerium für Finanzen vorgelegte Entwurf eines Gesetzes zum Schutz vor Manipulationen von digitalen Grundaufzeichnungen befasst sich ausschließlich mit den Registrierkassen des Einzelhandels und lässt unverändert die vom Bundesverband seit sechs Jahren angemahten Klarstellungen und notwen-

digen Regulierungen für das Taxi- und Mietwagengewerbe unbeantwortet. Der BZP stellt erneut fest, dass folgende Problemlagen weiterhin bestehen und durch gesetzgeberischen Akt bis zum 31.10.2016 zu lösen sind:

- Der Wegstreckenzähler des Mietwagens, der in jedem nach § 49 Abs. 4 PBefG konzessionierten Mietwagenfahrzeug zwingend einzubauen ist, muss vergleichbaren Regelungen wie der Taxameter unterliegen.
- Den Unternehmen und auch den Geräteherstellern muss per Gesetz oder Verordnung Verfahrenssicherheit vermittelt werden, in welcher Form der Schutz vor Manipulationen an Ursprungsaufzeichnungen herzustellen ist, z.B. durch Anerkennung des „INSIKA-Verfahrens“ oder einer vergleichbaren Lösung.
- Bei Erfüllung der beiden vorstehenden Forderungen sollte die bisher noch zulässige unbefristete Weiternutzung von nicht MID-konformen Geräten mit einer Übergangsfrist von maximal zwei Jahren beendet werden, um eine Verzerrung der Wettbewerbsbedingungen zu unterbinden.

(BZP, Leipzig, den 11.04.2016)

BG Verkehr – Beitragsbescheid für das Umlagejahr 2015

Der Vorstand der BG Verkehr hat in seiner Sitzung am 15. April 2016 den Beitragsfuß für das Umlagejahr 2015 auf 3,40 festgesetzt. Ab Mitte der 16. Kalenderwoche in 2016 werden von der Berufsgenossenschaft die Beitragsbescheide für das Umlagejahr 2015 einschließlich Vorschussforderung 2016 versandt.

Ein Anstieg der Gesamtentgelte um 4,3% führte dazu, dass die Beiträge im Zuständigkeitsbereich der ehemaligen Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen trotz gestiegener Ausgaben, insbesondere für Heilbehandlungen und Entschädigungsleistungen, bereits im vierten Jahr in Folge stabil gehalten werden können. Auch bei der Lastenverteilung nach Entgelten konnte der Beitragsfuß stabil gehalten werden. Hier hat der Vorstand den Beitragsfuß, wie im Vorjahr, auf 1,40 festgesetzt.

I. Allgemeine Informationen zur Beitragsberechnung

Die Aufwendungen der Berufsgenossenschaft aus dem Jahr 2015 werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Umlageverfahren nachträglich auf die bei der BG Verkehr versicherten Unternehmen



Kfz-Meisterbetrieb
Taxi-Service aller Fabrikate
 Schießstättstr. 12 an der Theresienhöhe



Unfallinstandsetzung
 bei uns werden Sie rundum versorgt

gut • preiswert • schnell • zuverlässig



Sonderpreis

EURO-TAXI Handels GmbH München . Schießstättstr. 12 . 80339 München
Telefon 089 - 747 01 45 . Öffnungszeiten Montag - Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr

verteilt. Aufwendungen sind in erster Linie Rentenleistungen und Heilbehandlungskosten sowie die Leistungen der Prävention. Für die Beitragsberechnung werden die Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer, die Versicherungssummen der versicherten Unternehmer und der freiwillig Versicherten mit den jeweiligen Gefahrklassen multipliziert. Das Ergebnis daraus sind die Gesamtbeitragseinheiten. Die Umlageforderung der BG Verkehr multipliziert mit 1.000 geteilt durch diese Gesamtbeitragseinheiten ergibt den Beitragsfuß.

Die Formel für den Beitragsfuß lautet:
$$\frac{\text{Umlageforderung} \times 1.000}{\text{Gesamtbeitragseinheiten}} = \text{Beitragsfuß}$$

Mit diesem Verteilungsfaktor werden anhand der Entgelte und Versicherungssummen in den einzelnen Gefahrklassen die individuellen Beiträge errechnet.

Die Formel für die Beitragsberechnung lautet:

$$\frac{\text{Entgelt} \times \text{Gefahrklasse} \times \text{Beitragsfuß}}{1.000} = \text{Beitrag}$$

Grundlage der Beitragsberechnung für die Arbeitnehmersicherung sind die von den Unternehmen für 2015 nachgewiesenen Arbeitsentgelte. Wenn der Entgeltnachweis nicht bzw. nicht rechtzeitig eingereicht wurde, hat die BG Verkehr die Entgelte geschätzt. Der Beitragsberechnung für die Unternehmersicherung erfolgte für das Jahr 2015 erstmalig nach der Versicherungssumme von 23.000 Euro. Gemäß Beschluss der Vertreterversammlung der BG Verkehr vom 04.12.2014 wurde die Versicherungssumme für die satzungsmäßige Unternehmersicherung mit Wirkung vom 01.01.2015 von 20.000 Euro auf diesen Betrag angehoben. Die amtliche Bekanntmachung erfolgte am 30.01.2015 in der VerkehrsRundschau 1/2015 (SicherheitsProfi).

Die Anhebung der Versicherungssumme war zum einen erforderlich, um die Geldleistungen im Falle eines Arbeitsunfalles dem gestiegenen Lohn- und Preisgefüge (seit der letzten Anhebung im Jahr 2002) anzupassen. Zum anderen konnte nur durch die Anhebung der Versicherungssumme

verhindert werden, dass der gesetzliche Mindestjahresarbeitsverdienst, der den Geldleistungen mindestens zu Grunde zu legen ist, ab 2015 die bisherige Versicherungssumme von 20.000 Euro übersteigt. Auch die Anhebung der Versicherungssumme hat zu steigenden Gesamtentgelten und somit zur Stabilität des Beitragsfußes beigetragen.

II. Beitragsausgleichsverfahren

Das kombinierte Nachlass-/Zuschlagsverfahren der BG Verkehr sieht Folgendes vor:

- Unfallfreie Unternehmen, die der BG Verkehr mindestens drei volle Umlagejahre angehören, erhalten einen Nachlass in Höhe von 5 % des Umlagebeitrags zur Berufsgenossenschaft.
- Auf den Beitrag für die Unternehmer-, Zusatz- und freiwillige Versicherung wird ein Nachlass von 25 % gewährt, wenn die Versicherten der BG Verkehr mindestens drei volle Jahre angehören und im abgelaufenen Umlagejahr für sie keine Unfallbelastung vorliegt.

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermaßen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer. Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✘ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar - (auch an Sonn-/Feiertagen, Wochenende).
- ✘ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

- ✘ Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.
- ✘ Alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✘ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab.
- ✘ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✘ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✘ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller.

**Traumcar Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 • 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

→ Unternehmen, deren Unfallbelastung trotz eingetretener Unfälle die durchschnittliche Unfallbelastung aller Unternehmen um mindestens 10 Prozent unterschreitet, erhalten ebenfalls einen Nachlass. Der rechnerische Nachlass von 5% vermindert sich jedoch um 110 Euro für jeden anzeigepflichtigen Unfall zuzüglich 550 Euro für jeden erstmalig entschädigten (berenteten) Unfall. Der Nachlass wird also „abgeschmolzen“.

→ Überdurchschnittlich belasteten Unternehmen und Versicherungen werden Zuschläge auf den Umlagebeitrag auferlegt. Für jeden Unfall, der eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen verursacht, werden 110 Euro zuzüglich 550 Euro für jeden erstmals entschädigten Unfall berechnet.

→ Damit die Zuschläge in einem angemessenen Verhältnis zum eigentlichen Umlagebeitrag stehen, darf die Summe der Zuschläge 50% des Umlagebeitrages nicht überschreiten.

Gegebenenfalls wird der Zuschlag also gekappt.

III. Lastenverteilung nach Entgelten

Der Beitragsfuß für die Lastenverteilung nach Entgelten für 2015 wurde vom Vorstand auf 1,40 festgesetzt. Bis zu einem Lohnsummen-Freibetrag von 204.500 Euro besteht für die Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr hier keine Beitragspflicht. Damit werden kleinere Unternehmen vor dieser zusätzlichen finanziellen Belastung geschützt.

Lastenverteilung nach Neurenten:

Der Anteil der Lastenverteilung, der nach Neurenten umzulegen ist, wird, da auch die Gefahrklassen zu berücksichtigen sind, dem Umlagesoll der BG Verkehr zugerechnet. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf den Beitragsfuß für den Beitrag zur Berufsgenossenschaft.

IV. Stundungszinsen/Säumniszuschläge

Unternehmen, die im vergangenen Jahr eine Beitragsstundung mit der BG Verkehr vereinbart hatten, erhalten zusammen mit dem Umlagebeitragsbescheid eine Abrechnung über die angefallenen Stundungszinsen. Der Betrag der zu zahlenden Stundungszinsen ist in der ersten Rate des Umlagebeitragsbescheides enthalten. Das Gleiche gilt für durch Zahlungsverzug im vergangenen Jahr angefallene Säumniszuschläge.

V. Vorschuss für 2016

Damit die BG Verkehr auch im laufenden Geschäftsjahr ausreichend Liquidität aufweist, werden Vorschüsse erhoben. Bei der Bemessung der Vorschusshöhe orientiert sich der Vorstand der BG Verkehr an den

Ausgaben für das abgelaufene Geschäftsjahr und den zu erwartenden Ausgaben für das laufende Geschäftsjahr. Für den Vorschuss 2016 werden 105% des aktuellen Umlagevolumens 2015 in Rechnung gestellt. Für die Unternehmensversicherung, Zusatzversicherung und Freiwilligen Versicherung beträgt der zu zahlende Vorschuss nur 75% des rechnerischen Betrages, sofern die Versicherten der BG Verkehr mindestens drei volle Jahre angehören.

VI. Zahlungsfristen

Nach dem Sozialgesetzbuch – Viertes Buch – sind Beiträge und Beitragsvorschüsse zur gesetzlichen Unfallversicherung am 15. des auf die Zustellung des Bescheides folgenden Monats fällig. Sofern die Vorschussforderung mindestens 307 Euro beträgt und keine bereits in der Zwangsvollstreckung befindlichen Rückstände aus dem Vorjahr bestehen, werden Vorschussraten in Zweimonatsabständen ab 15.05.2016 bis 15.03.2017 eingeräumt.

Voraussetzung für die ratenweise Zahlung der Beiträge ist die genaue Einhaltung von Frist und Höhe der einzelnen Raten. Bei Zahlungsverzug einer Rate wird die verbleibende Gesamtforderung sofort fällig.

Die BG Verkehr bietet ein Beitragseinzugsverfahren an. Damit wird die Möglichkeit der Ratenzahlung gesichert und Säumniszuschläge werden vermieden. Säumniszuschläge müssen bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Gesetzes wegen in Höhe von 1% pro Monat der verbleibenden Gesamtforderung berechnet werden.

Dr. Cichon & Partner*

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon
Unfallschadenregulierung
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

M. Werther*
Fachanwältin
für Verkehrsrecht
Zivilrecht

S. v. Kummer*
Fachanwalt
für Familienrecht
Sozialrecht

J. Buchberger*
Fachanwalt
für Strafrecht /
Bußgeldsachen

N. Nöker
Fachanwältin: Arbeitsrecht
Verwaltungsrecht

M. Wunderlich-Serban
Fachanwältin: Mietrecht
Privatinsolvenzen

A. Friedmann
Gewährleistungsrecht
Reiserecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Geprüft.
Garantiert.



Ohne Wenn.
Ohne Aber.

Zu jedem Einsatz bereit.



Demnächst bei der MAHAG:
Der neue Touran als Taxi.

Passat Variant Trendline BlueMotion Technology 2.0 TDI 110 kW (150 PS), 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,3/außerorts 4,1/kombiniert 4,5/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 119.

Ausstattung: Hellelfenbein, Taxi-Mietwagen-Sitzpaket in Kunstleder, Klimaanlage, Komfortblinker, Müdigkeitserkennung, Multifunktionslenkrad, Start-Stopp-System, Geschwindigkeitsregelanlage, LED-Taxi-Dachzeichen, ParkPilot, Winterpaket, 2 integrierte Kindersitze u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 40.000 km.

Hauspreis (brutto): 29.439,60 €¹
inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg
Anzahlung: 6.500,00 €
Nettodarlehensbetrag: 22.939,60 €

Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 2,95 %
Effektiver Jahreszins: 2,99 %
Laufzeit: 48 Monate
Schlussrate: 11.565,01 €
Gesamtbetrag: 31.502,61 €
48 Monatsraten à 279,95 €^{1,2}

Bis zu 1.000 €
Inzahlungnahme-
prämie sichern.¹

¹ Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell und beim Kauf eines neuen Volkswagen Passat Variant Taxi und gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Taxi Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, SEAT, ŠKODA) mit mind. 4 Monaten Zulassungsdauer auf Ihren Namen zahlen wir Ihnen bis zu 1.000 € über dem von uns ermittelten DAT-Gebrauchtwagenwert. ² Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Volkswagen

MAHAG

MAHAG Automobilhandel und Service GmbH & Co. oHG

Volkswagen Zentrum München
Schleibingerstr. 12-16, 81669 München

www.mahag.de
taxi@mahag.de

Ihre Ansprechpartner:



Bernd Obkirchner
Tel.: 089/48001-166



Johannes Huber
Tel.: 089/48001-578

DER HUND

→ VOM WOLF ZUM BESTEN FREUND DES MENSCHEN

Der Haushund (*Canis lupus familiaris*), wie wir ihn heute kennen, hat eine lange Entwicklungsgeschichte hinter sich.

Die Wissenschaft streitet sich, wann die Domestizierung und Sozialisation der Wölfe durch den Menschen einsetzte. Einig sind sich die Fachleute nur, dass die Entwicklung des *Homo sapiens* sehr eng mit der des Hundes verbunden ist.



Mit den gewonnenen Erkenntnissen der vergangenen Jahrzehnte variieren die Schätzungen zwischen 15.000 und 100.000 Jahren. Tatsächlich wird die Domestizierung je nach Region und Besiedelung zu unterschiedlichen Zeiten erfolgt sein. Die enge Verbindung des Menschen mit dem Hund wird durch Ausgrabungen bestätigt. In Höhlen fand man neben Gebeinen von Menschen auch Hunde- bzw. Wolfsknochen, deren Alter auf 33.000 Jahre geschätzt wird. In einem Grab in Oberkassel wurde ein Verstorbener vor 14.000 Jahren zusammen mit seinem Hund bestattet. Weitere Gräber von gemeinsamen Bestattungen entdeckte man sowohl im Norden Israels als auch in Kamtschatka. Auf altägyptischen Darstellungen aus der Zeit vor 4.000 Jahren finden sich Krieger und Hirten mit großen schlanken Hunden, die den heutigen Windhunden sehr ähnlich sind.

Vermutlich ist die Domestizierung und Sozialisation der Wölfe auf getrennten Wegen erfolgt. Es wird angenommen, dass Stämme auf ihren Jagdzügen junge Wölfe fanden und dann in ihren Höhlen oder Hütten großzogen und so an den Menschen gewöhnten, oder, dass Wölfe wie viele Tiere bei der Futtersuche bequeme Wege bevorzugten. Kochabfälle und Nahrungsreste brachten die Rudel nah an die menschlichen Feuerstellen. Durch Fütterung ging die Furcht vor dem Menschen schließlich verloren und beide Seiten erkannten die Vorteile einer Allianz. Die Tiere wurden als Helfer bei der Jagd eingesetzt, was Höhlenmalereien belegen. Der angeborene Trieb, das Rudel zu schützen, machte sie auch zum wirksamen Mittel gegen wilde Tiere. Im Gegenzug sorgte der Mensch für ausreichend Futter und Schutz vor Kälte und Nässe.

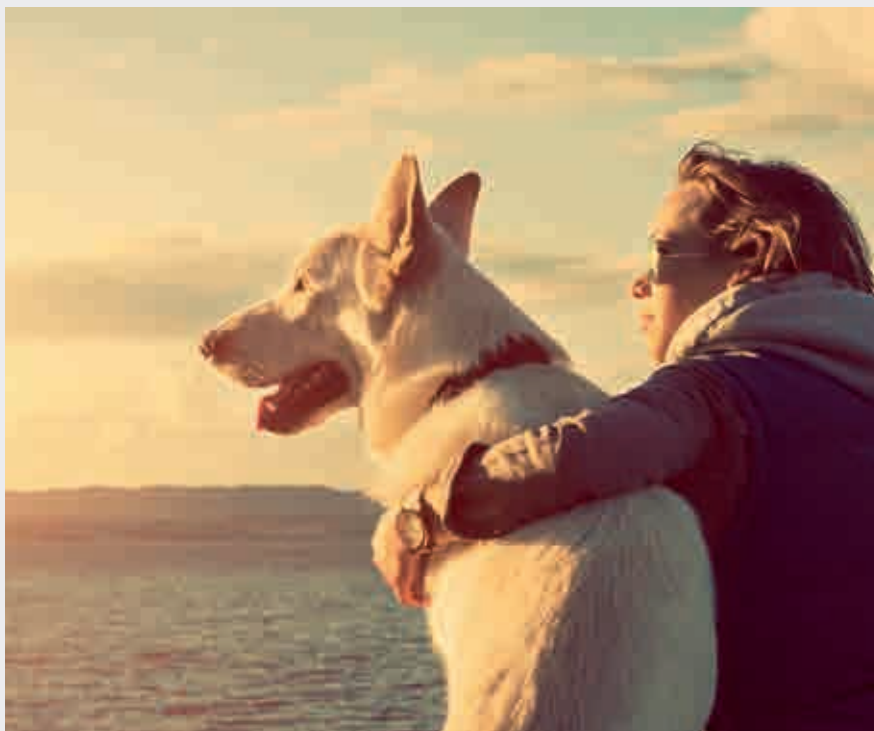
Aus dieser Symbiose entwickelten sich im Laufe der Jahrtausende verschiedene Hunderassen, die in erster Linie wegen ihrer Gebrauchsfähigkeiten gezüchtet wurden. So kennen wir heute Hunde, die ihre Herren bei der Arbeit unterstützen. Als Polizeidienst-, -Drogenspür- oder Sprengstoffhunde, aber auch Blinden- oder Therapiehunde sind sie für Menschen wichtige Begleiter. Hunde werden von Jägern eingesetzt oder beschützen die Herden. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Hunde auch als Zugtier des armen Mannes genutzt. In Brandenburg musste der beste Freund des Menschen bis zur Verstaatlichung der Landwirtschaft durch die DDR die Heuwagen ziehen. Eine besondere Form der Zugtierhaltung ist die Verwendung

als Schlittenhund. Dazu werden speziell gezüchtete Hunderassen wie Husky oder Samojede eingesetzt. Im hohen Norden ist die Verwendung von Schlittenhunden bis heute überlebenswichtig. Am Rande sei noch erwähnt, dass Hunde in Asien auch als Fleischlieferant dienen. Was in Korea, Vietnam und im südlichen China mit dem Hund praktiziert wird, ist in Deutschland verboten. Hier dienen Hunde dem Menschen und sind für die meisten zu einem treuen Familienmitglied geworden.

Es gibt weltweit etwa 1.400 Hunderassen, von denen circa 400 in der Bundesrepublik gezüchtet werden. In Deutschland halten 8,9 Prozent der Haushalte einen Hund, in Frankreich liegt die Quote bei 38%. 70 Prozent der Nichthundehalter in Deutschland geben jedoch an, die Vierbeiner zu mögen.



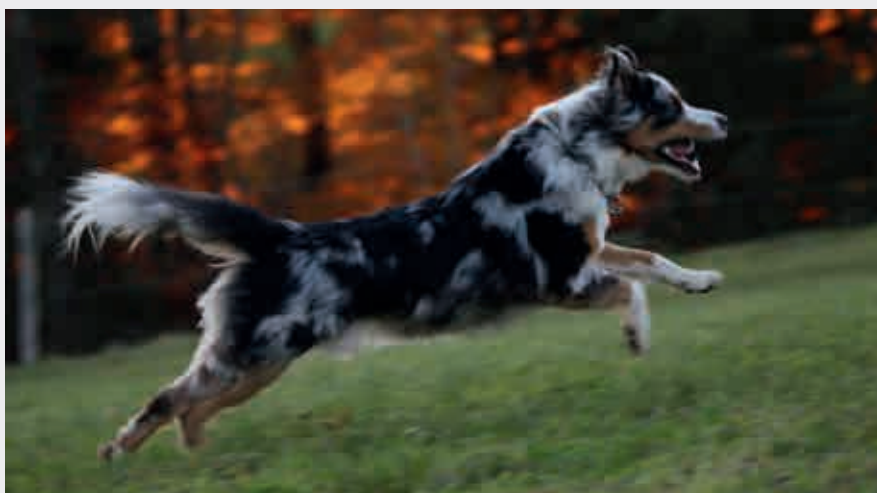
Der beste Freund des Menschen stellt auch einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor dar. Hierzulande wurden 2014 fast 1,3 Milliarden Euro für Hundefutter ausgegeben. Mindestens 100.000 Arbeitsplätze sind von der Hundehaltung abhängig. Schätzungen gehen davon aus, dass mit Hunden ein jährlicher Umsatz von fünf Milliarden Euro erwirtschaftet wird. Die Krankenkassen weisen in einer Studie darauf hin, dass zusätzlich die Gesundheitsausgaben durch Hundehaltung um zwei Milliarden reduziert werden konnte. Die Ursache liegt in der gesundheitsfördernden Beziehung zwischen Mensch und Hund. Hundehalter sind oft an der frischen Luft und durch die Bewegung werden das Immunsystem und die Muskulatur gestärkt, der Blutdruck und das Infarktrisiko gesenkt. Für Menschen, die unter dem Alleinsein leiden, ist der Hund eine Möglichkeit, soziale Kontakte aufzunehmen und zu pflegen und sich damit vor Depressionen zu schützen. Mit dem Wissen um diese Fakten sieht man den treuen Vierbeiner doch gleich mit ganz anderen Augen. (BH)



→ DIE HUNDEZUCHT UND IHRE GESCHICHTE

Hunderassen sind verschiedene Kreuzungen von Hunden, die einem bestimmten Zweck dienen sollen.

Bei der Zucht wird auf gewünschte Eigenschaften wie Wachsamkeit oder Schutzzinstinkt geachtet.



Nachdem der Hund in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr ausschließlich als Nutztier gehalten wurde und auch in den Städten das erstarkte Bürgertum Hunde als Spielkameraden für Kinder oder Statussymbol für die Familie betrachtete, traten optische Zuchtziele in den Vordergrund. Der Tierfutterfabrikant Charles Cruft kam im Jahre 1873 auf die Idee, eine

Hundeaussstellung in Paris zu veranstalten. Hier wurden zum ersten Mal Hunde in verschiedene Rassen eingeteilt und vorgeführt. Die Namen der Rassen wurden entsprechend der Nutzungsart vergeben.

Ungefähr zur gleichen Zeit wurden in England die ersten Rassehundeklubs gegründet, die die spezifischen Merkmale einer

Rasse und die Standards für die Züchtung festlegten. In ganz Europa entstanden in kurzer Zeit Zuchtverbände, die neben den Eigenschaften von Gebrauchshunderassen auch besonderen Wert auf Aussehen und Charaktereigenschaften der Tiere legten. Der Hund wurde zum Statussymbol der wohlhabenden Gesellschaft. Auf vielen Portraits wurde der Hochadel zusammen mit den Hunden bei der Jagd verewigt. Am Vorabend des Ersten Weltkrieges, im Zuge der nationalen Euphorie, wurden beliebte Hunderassen, wie z.B. der englische Bulldog, mit wirren Abstammungstheorien nationalisiert. Züchter erfanden Stammbäume, die entweder weit in die frühe deutsche Geschichte hineinreichten oder adligen Häusern angedichtet wurden.

Von den weltweit etwa 1.400 Hunderassen sind derzeit 420 vom Dachverband der Rassehundorganisationen als Rassenhund anerkannt. Die Cynologique International (FCI) legt die Standards fest und prüft die Einhaltung der Kriterien. Leider kann auch der Verband fragwürdige Zuchtziele, z.B. sogenannte „Schönheitsmerkmale“ zu



Lasten der Gesundheit des Tieres, nicht wirksam verhindern. Durch Rückzüchtung der Mopsnase ist der Rückfluss der Tränenflüssigkeit stark erschwert und die Atmung behindert. Beim Basset wurde der Rücken dermaßen lang gezüchtet, dass die Dackelähme vorprogrammiert ist. Tierschützer beklagen berechtigter Weise solche Qualzuchten. Zum Glück hat es in den letzten Jahren aber ein Umdenken bei vielen Zuchtverbänden gegeben, die Nasen der Möpse werden jetzt etwas länger gezüchtet, um nur ein Beispiel zu nennen. Auch kommen bestimmte Rassen nur in Mode, weil ein Hund der Held einer Kinoproduk-

tion war, oder schlimmer noch, weil Prominente stolz ihr neues Accessoire in der Öffentlichkeit vorführten. Regelmäßig führt dies zu einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage und zu einem Zuchtboom. Wenn der Halter dann keine Ahnung hat, wie ein Tier artgerecht gehalten werden muss, oder die Nachfrage wieder sinkt, sind kurz darauf die Tierheime voll mit Vierbeinern dieser Rassen.

Die vorherigen Beispiele sollen aber keineswegs den Eindruck erwecken, dass Rassehundezucht generell schlecht ist. Eine verantwortungsvolle Zucht hat Vorteile

für Mensch und Hund. Nehmen wir als Beispiel den Deutschen Schäferhund. Mittlerweile wird zwischen Leistungszucht und Schönheitszucht unterschieden. Gerade in der Leistungszucht ist es wichtig, die charakterlichen Eigenschaften des Vierbeiners genau zu kennen und bestimmte Eigenschaften durch Zucht zu verstärken. Ob es hierbei um die berühmte Nase oder die Lernbereitschaft des Hundes geht, gerade für diese Rasse gibt es als Gebrauchshund sehr viele Einsatzbereiche. Verantwortungsvolle Züchter informieren sich über künftige Besitzer und beraten diese intensiv. (BH)

→ MÜNCHENS HUNDE

Hundehaltung in der Großstadt ist und bleibt eine Herausforderung. Die dichte Bebauung, kleine Wohnungen und das Ruhebedürfnis der Menschen stehen im Gegensatz zur artgerechten Hundehaltung. Nach einer Studie aus dem Jahre 2014 nimmt München nach Hamburg und Leipzig den dritten Rang als hundefreundlichste Stadt Deutschlands ein.



Bewertet wurden folgende Kriterien: Zahl der gemeldeten Hunde, Höhe der Hundesteuer, Anzahl der Hundepensionen, Hundesalons und Tierärzte, Größe von Freiflächen und Verschmutzung durch Hundekot. Die Landeshauptstadt ist zwar das Schlusslicht gemäß der Anzahl der Hunde pro Einwohner und verfügt nur über fünf Hundepensionen, dafür ist die Hundesteuer im Vergleich moderat und die Stadt sehr sauber.

Eine Vielzahl von Grünanlagen und Parks sorgen in München für Auslaufmöglichkeiten. Auch Hundewiesen, auf denen die Vierbeiner ohne Leine spielen können, stehen zur Verfügung. In Bezug auf die Verschmutzung gelten die Münchner Hundebesitzer als sehr diszipliniert. Um die Hinterlassenschaft von Bello und Co. einzusammeln, stellen vielmehr leere Kotbeutelspender ein Problem dar. Die verhältnismäßig geringe Zahl der gemeldeten Hunde ist eng mit der Situation auf dem Wohnungsmarkt verbunden. Nicht selten verbieten Vermieter die Hundehaltung. Nach Informationen des Mietervereins München gibt es aber wenige Mietprobleme, deren Ursache die Hundehaltung ist. Der Haus- und Grundbesitzerverein e.V. berichtet, dass hauptsächlich Lärmbelästigungen zu Problemen führen. Wenn ein 50 kg schwerer Hund auf 40 Quadratmeter Wohnfläche

gehalten wird, und das Tier zu wenig Auslauf auf Grund der Berufstätigkeit des Besitzers hat, ist ständiges Bellen vorprogrammiert. In Mietshäusern kann das nicht toleriert werden, genauso wenig wie die Verrichtung des Hundegeschäfts auf dem Balkon. Käufer von Eigentumswohnungen sollten sich nicht nur das Grundbuch anschauen, sondern vorher auch einen Blick in die Beschlussammlung der Eigentümergemeinschaft werfen. Hier kann es ein böses Erwachen geben, wenn man seinen geliebten Vierbeiner gemäß Beschluss nicht mit in die neuen vier Wände nehmen darf. Solange nicht anderweitig geregelt, gilt grundsätzlich, dass Tierhaltung nicht untersagt werden kann. Die Anschaffung eines Hundes muss aber beim Vermieter angezeigt werden. Nur in begründeten Ausnahmefällen kann die Tierhaltung verboten werden, z.B. bei bestimmten Rassen, wie sogenannten Kampfhunden.

Hundeerziehung ist in Städten wie München ein besonderes Thema. In der Großstadt müssen Vierbeiner mit viel Lärm und vielfältigsten Gerüchen fertig werden. Der Umgang mit einem ständig in Bewegung befindlichem Umfeld muss trainiert werden. Erst wenn der Hund mit diesen Eindrücken gelassen umgehen kann, wird er sich wohl fühlen und seinem Herrn ein zuverlässiger

Begleiter sein. Aus Sicht des Hundes ist München nicht die schlechteste Wahl. Isar und Englischer Garten ermöglichen ausgedehnten Auslauf und in vielen Biergärten ist die Mitnahme von Hunden erlaubt. Zudem stehen im Winter die Chancen gut, dass Bello im Schnee toben kann und es gibt sogar eine Zamperl-App, die Münchner Hundebesitzern anzeigt, wo der vierbeinige Liebling frei laufen darf.

In den 50iger Jahren des vorigen Jahrhunderts prägte der Dackel, eigentlich Teckel oder Dachshund, in all seinen Variationen das Münchner Bild. Heute sind die meisten Hunde Mischlinge. Der gebürtige Münchner spricht von der sogenannten „Stianglandarass“. Bei den angemeldeten Rassehunden führt der Labrador Retriever die Statistik mit Abstand an, gefolgt von Schäferhunden und Jack Russel Terrier. Es ist aber nicht davon auszugehen, dass alle diese Tiere auch wirklich Rassehunde sind. Bei der Meldung für die Hundesteuer müssen keine Papiere vorgelegt werden. Falsche Angaben dienen oft dem gesteigerten Selbstwertgefühl des Besitzers. Alle anderen Hundehalter wissen, wer sein Herz an den besten Freund des Menschen verloren hat, für den sind Eintrag und Stammbaum reine Nebensache. (BH)



→ TIERSCHUTZ IN MÜNCHEN

Noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sah man einen direkten Zusammenhang zwischen Tierquälerei und Verrohung der Gesellschaft. In die Kritik waren auch Droschkenkutscher geraten, die Urväter der Taxifahrer, die ihre Pferde nicht pflegten, auf diese einprügelten oder hungern ließen. An der Haltung gegenüber dem täglichen Arbeitsmittel scheint sich bei manchen nichts geändert zu haben.

Um die städtische Bevölkerung aufzuklären und Tierquälerei nicht nur anzuprangern sondern zu bestrafen, gründete der Münchner Hofrat Dr. Ignaz Perner mit Hilfe des damaligen bayerischen Finanzministers Graf von Seinsheim am 10. März 1842 einen der weltweit ersten Vereine zum Schutz der Tiere. 1850 war der Tierschutzverein München e.V. zum Zentrum der europäischen Tierschutzbewegung geworden. 1868 wurden „Armenpraxen“ eröffnet, in denen in Not geratene Bürger ihre Tiere kostenlos behandeln lassen konnten. Mit Erlass von § 360 Reichsstrafgesetzbuch wurde das Gründungsziel schließlich erreicht. Zum



ersten Mal in der Geschichte wurde Tierquälerei unter Strafe gestellt. 1928 eröffnete das erste Tierheim in Karlsruhe. Das dritte Reich verbot jedoch die Vereinsaktivitäten und löste den Münchner Tierschutzverein e.V. wieder auf. Erst nach dem Krieg, im Jahre 1947, wurde dem Verein erneut eine Lizenz zur Ausübung des Tierschutzes erteilt. Vor 60 Jahren konnte das Tierheim in der Riemer Straße eröffnet werden. Zahlreiche Erweiterungen und Modernisierungen wurden seitdem vorgenommen. Heute stellt der Tierschutzverein München e.V. mit seinen verschiedenen Gesellschaften eine wichtige Stimme für die Rechte der Tiere in der Landeshauptstadt dar.

Der Verein ist 100%iger Mitgesellschafter von folgenden GmbHs:

- Tierheim München-Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
- WÖF München GmbH
- Tiermedizinischen GmbH-Tierschutz München

Bei der Tiertrauer München GmbH ist der Tierschutzverein München e.V. anteiliger Gesellschafter mit 25,1% Beteiligung. Stifter der Stiftung Tierschutz München ist ebenfalls der Verein. Fast 8.000 Tiere werden jedes Jahr durch das Tierheim München betreut. Davon sind allein etwa 1.300 Hunde. Im Jahre 2014 wurden 457 Hunde als Fundtiere abgegeben. Die Meisten konnten dem Besitzer zurück gegeben werden.

Nur wer einen Hund sein Eigen nennt, kann nachvollziehen, wie schlimm die ganze Familie leidet, wenn der geliebte Vierbeiner abhanden gekommen ist.

Wenn sich der Besitzer nach einem Monat nicht gemeldet hat, wird das Tier für die Vermittlung frei gegeben. Da die Stadt München bei Fundtieren für die Kosten aufkommen muss, ist eine längere Verweildauer der Tiere nicht möglich. Leider kommt es aber auch immer wieder vor, dass Besitzern Tiere durch das Veterinäramt entzogen werden müssen. Das „animal hoarder syndrome“ greift auch in unseren Städten um sich. So mussten vor einiger Zeit aus einer Wohnung 88 Meerschweinchen aus einer Badewanne gerettet werden, in der die armen Tiere dahin vegetierten. Meist sind von dieser Art der Störung ihrer Besitzer Katzen und Kleintiere betroffen, Hunde sehr selten.

Hunde müssen eher die Stellvertreterkämpfe ihrer Herrchen und Frauchen austragen. Nachdem in unserer Gesellschaft die Anzeigebereitschaft in die Höhe geschossen ist und jeder noch so geringe Nachbarschaftsdisput vor einem Richter ausgetragen werden muss, scheuen sich diese Zeitgenossen auch nicht, sofort eine Anzeige zu erstatten, wenn der Nachbarshund jault oder bellt. Probleme gibt es immer wieder im Englischen Garten.

Dort dürfen die Vierbeiner eigentlich nicht frei laufen. Einige Besitzer tun es trotzdem. Dann kommt es zu Rängeleien der Hunde mit und ohne Leine und wenn dann jede Rauferei einen Zivilprozess nach sich zieht, sollte man sich schon über den Zustand der Gesellschaft Gedanken machen.

Wer einen Hund aus dem Tierheim erwerben möchte, muss sich schriftlich bewerben. Zusätzlich ist eine Zusage des Vermieters nötig, der die Hundehaltung in der Wohnung erlaubt. Der neue Halter muss den Nachweis erbringen, dass er den Hund nicht länger als vier Stunden allein lässt, was sich für Berufstätige oft als schwierig erweist. An Sozialhilfeempfänger werden keine Hunde vermittelt, da zu befürchten ist, dass die laufenden Kosten der Tierhaltung Probleme bereiten könnten. Allein drei Mitarbeiter kontrollieren die häuslichen Umgebungen der neuen Besitzer und sorgen so für das Wohl der Tiere. Diese Praxis ist nicht ganz unumstritten, da Tierheime in anderen Gebieten nicht solche hohen Hürden für die Abgabe von Hunden aufrichten. Das Für und Wider solcher Maßnahmen spiegelt sich auch in den Bewertungen, die man im Internet findet, wider.

Außerdem erhebt das Tierheim eine Schutzgebühr für Abgabehunde von 200 bis 350 Euro. Dass in der Auflistung zwischen Rasse- und Mischlingshunden unterschieden wird, ist befremdlich, da durch Tierschützer immer wieder auf problematischen Zuchten hingewiesen wird und es ja genug Hunde aus den Tierheimen gibt. Dagegen spricht allerdings, dass noch unerfahrene Neulinge mit einem Hund mit Vorgeschichte Probleme haben können und das arme Tier dann doch wieder abgegeben werden muss. Bei einem seriösen Züchter erfolgt im besten Fall eine eingehende Beratung über die Rasse und die soziale Prägung ist erfolgreich. Das Tierheim München und damit auch der Tierschutzverein München e.V. wird seiner sozialen Verantwortung gerecht, in dem er für sozial benachteiligte Hundehalter in finanziellen Notlagen Hilfe anbietet. Solche Extremsituationen können schnell passieren. Wenn der Hund Opfer eines Unfalls wird oder schwer erkrankt, können sehr schnell die Kosten explodieren.

Im Jahre 2014, der Geschäftsbericht von 2015 liegt noch nicht vor, wurde Futter im Wert von 281.000 Euro gebraucht. Der Tierschutzverein und das Tierheim mussten mehr als eine Million Euro an externe Tier-

ärzte zahlen. An diesen Zahlen sieht man sehr gut, was geleistet wird. Nicht nur Hunde und Katzen finden Schutz im Münchener Tierheim. Viele Kaninchen, Meer-schweinchen, Ratten, aber auch Papageien und Tauben wurden aufgenommen. Dazu kamen Wildtiere, wie Igel, Fledermäuse und Raubvögel, Füchse und Eichhörnchen. Wenn es möglich ist, werden diese Tiere nach der Genesung wieder ausgewildert.

Gerade bei Wildtieren ist das Engagement der Bürger, die die Tiere im Tierheim abgeben durch Unwissenheit geprägt. Immer wieder werden junge Hasen oder auch Rehkitze mitgenommen, weil angeblich die

Mutter sich nicht kümmert. Diese Tiere werden von den Müttern abgelegt und in fast allen Fällen findet die Mutter ihr Junges wieder. In Gefangenschaft haben diese Aufzuchten meist geringe Chancen auf Erfolg. Der Tierschutzverein München e.V. unterhält auch den Gnadenhof Kirchasch.

Dort werden ca. 150 Tiere betreut, die aus medizinischen Gründen oder auf Grund des Alters nicht mehr vermittelt werden können. Auch Schweine, Huf- und Klautentiere, einige Wildtiere und Hausgeflügel gehören zu dieser Gemeinschaft. Pro Jahr kostet der Unterhalt etwa 300.000 Euro und die Kapazität ist leider ausgeschöpft, so dass keine

weiteren Tiere mehr aufgenommen werden können.

Die tierlieben Münchner wissen dieses Engagement zu schätzen. Viele unterstützen die Arbeit des Vereins aktiv oder auch passiv. Auch wenn manch einer mit seiner Liebe zum Tier über das Ziel hinaus schießt, bleibt doch die Mahnung an jeden:

Achtung vor der Würde der Kreatur sollte Grundlage unseres Lebens sein und jeder Hundebesitzer, der seinen entlaufenen Vierbeiner wieder in die Arme schließen kann, ist dankbar für die vorübergehende sichere Verwahrung seines Hundes. (BH)

→ HUNDESTEUER – LUXUSSTEUER FÜR JEDERMANN

Die Hundesteuer in Deutschland zählt zu den Luxussteuern und stellt für die Kommunen eine wichtige Einnahmequelle dar.

Da die Hundesteuer nicht zweckgebunden ist, wandern die Einnahmen in das Stadtsäckel und werden nicht gesondert für Reinigung der Anlagen und Gehwege genutzt.

Vierorts wird die Steuer deshalb als ungerecht empfunden. Die Zahl der Steuerhinterzieher ist entsprechend hoch. Schätzungen gehen davon aus, dass sich etwa 25 Prozent der deutschen Haushalte vor der Abgabe drücken. Auf Grund der mangelnden Zahlungsbereitschaft kontrollieren viele Städte und Gemeinden auf öffentlichen Straßen und Plätzen die Steuermarken. Wer erwischt wird, kann mit bis zu 10.000 Euro zur Kasse gebeten werden.

Die Anmeldung des Hundes muss sofort nach Erwerb erfolgen. Die Höhe der Hundesteuer legt die jeweilige Gemeinde fest. Die Beträge reichen von 0,00 Euro in Windorf bei Passau bis 186,00 Euro in Mainz. Bei Kampfhunden können in Deutschland bis zu 1.000 Euro fällig werden. Tiere im Dienstgebrauch sowie Blinden- und Behindertenbegleithunde sind meist von der Steuer ausgenommen. Einige Gemeinden unterstützen ihre Tierheime auch mit verminderter Hundesteuer oder setzen diese für einen begrenzten Zeitraum aus, wenn der Hund aus dem Tierheim geholt wurde.

Historisch geht die Hundesteuer bis ins späte Mittelalter zurück. Lehnsrechtsabhängige Bauern im 15. Jahrhundert mussten für ihren Hund das sogenannte Hundekorn, eine Naturalabgabe, zahlen. Weiter mussten die Tiere auch für Jagdfreidienste der Obrigkeit zur Verfügung

gestellt werden. Erstmals wurde vom Dänischen König Christian VII. am 20. März 1807 die Hundesteuer eingeführt um die Armenkassen der Kommunen aufzubessern. Allerdings muss man den Dänen zu Gute halten, dass sie 1972 die Steuer auch als eine der Ersten in Europa wieder abgeschafft haben. Diesem Beispiel sind wegen des hohen Verwaltungsaufwandes viele europäische Staaten gefolgt. In den Deutschen Fürstentümern erfolgte zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine nahezu flächendeckende Erhebung. Freilaufende Hunde, die Kleinvieh rissen, oder die Gefahr der Übertragung von Tollwut bei Hundebissen, sollten mit der Steuererhebung eingeschränkt werden. Allerdings gab es viele Ausnahmen. So waren Metzger, Fuhrleute, Wächter, Hirten, Feldhüter und Bannwarte zur Hundehaltung berechtigt und brauchten keine Steuer zahlen.

München liegt bei der Hundesteuer im unteren Mittelfeld. In der Landeshauptstadt muss für jeden Vierbeiner eine Gebühr von 100,00 Euro pro Jahr bezahlt werden. Bei Anlagenhunden, im Volksmund Kampfhunde genannt, werden jährlich 800,00 Euro fällig. 2014 waren 33 327 Hunde gemeldet. 444 wurden von der Hundesteuer befreit. Damit kommt ein Hund auf 45 Einwohner. Wenn zugrunde gelegt wird, dass jeder vierte Bürger seinen Hund nicht anmeldet, ist von einer Hundedichte von 145 Tieren

pro Quadratkilometer auszugehen. Damit liegt München im Ranking unter den ersten 10 der deutschen Städte. (BH)





→ DER HUND IM TAXI

Rechte und Pflichten bei der Beförderung von Hunden im Taxi

Da nicht jeder Taxifahrer ein Hundefreund ist, wird an dieser Stelle auf die Probleme und rechtlichen Voraussetzungen hingewiesen. Rechtlich gesehen, gilt der Hund als Gegenstand. Grundsätzlich ist jeder Taxifahrer verpflichtet, den Fahrgast mit Hund zu befördern. Dabei ist aber vom Hundehalter zu beachten, dass der Hund im Fußraum untergebracht werden muss. Sollte dies auf Grund der Größe des Tieres nicht möglich sein, muss der Vierbeiner im Kofferraum Platz nehmen. Das ist aber nur erlaubt, wenn es sich um einen Kombi handelt. Der Transport im geschlossenen Kofferraum einer Limousine ist aus Tierschutzgründen verboten.

Gemäß der in München geltenden Taxitarifordnung ist der Fahrer berechtigt, pro befördertem Hund einen Aufschlag von 0,60 Euro zu berechnen. Davon ausgenommen sind Blinden- und Begleithunde. Diese müssen mit ihrem Herrchen und/oder Frauchen ohne zusätzliche Kosten befördert werden. Es kommt aber auch vor, dass Hundehalter nach dem „Gassigehen“ an der Isar den Rückweg mit dem Taxi antreten möchten.

Wenn der geliebte Vierbeiner den Schlamm der Isarauen über Pfoten und Fell verteilt hat, würde der zu erwartende Verschmutzungsgrad des Fahrzeugs eine Grundreini-

gung zur Folge haben. In einem solchen Fall kann der Fahrer die Fahrt ablehnen oder dem Fahrgast anbieten, dass dieser die zu erwartenden Reinigungskosten des Fahrzeuginnenraumes übernimmt.

Taxifahrer, die unter Tierhaarallergie leiden, können den Hundetransport ablehnen. Dazu sollten sie den Allergiepasse oder ein Attest dabei haben, um Diskussionen mit dem Fahrgast zu vermeiden. Eine bloße Behauptung reicht ebenso wenig aus, wie eine vermutete Bedrohung durch das Tier. Hier liegt im Zweifelsfall die Beweispflicht immer beim Fahrer. (BH)

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS

Engelhardstr. 6,
81369 München
Telefon: +49 (0) 89 77 99 62
E-Mail: helmutglas@glas-kfz.de
www.kfzwerkstatt-glas.de

Schnell. Preiswert. Kompetent.

Reparatur



Unfallinstand-
setzung



Inspektion



Reifenservice



TÜV & AU



Automatik-
Ölwechsel



→ TRIXI FÄHRT UNHEIMLICH GERN TAXI

Stellvertretend für unsere vielen Tausend Fahrgäste berichtete uns Frau Wahl über ihre Erfahrungen, die sie mit unseren Fahrern gemacht hat. Frau Wahl fährt meistens mit ihrer Dackeldame Trixi, die nicht von ihrer Seite weicht.

TAXIKURIER: Frau Wahl, wie lange fahren Sie schon in München Taxi und wie oft nehmen Sie ihren Hund mit?

Frau Wahl: Ich bin zwar in Betzdorf an der Sieg geboren, lebe aber schon sehr lange in München. Seit mehr als 30 Jahren fahre ich mit dem Taxi und bestelle immer bei der Taxi München eG. An manchen Tagen muss ich aus gesundheitlichen Gründen drei Mal pro Tag ein Taxi ordern. Viele Telefonisten kennen mich schon lange und wenn ich doch einmal vergesse, meine Trixi zu erwähnen, wird nachgefragt. Man kennt mich eben eigentlich nur mit Hund und mit 81 Jahren vergisst man schon mal die Erwähnung, es ist eben selbstverständlich. Die Ausnahme ist eher eine Fahrt ohne Hund.

TAXIKURIER: Trixi ist eine sechs Jahre alte Dackeldame. Gibt es manchmal Probleme beim Taxifahren mit Hund oder hätten Sie Vorschläge, was zu verbessern wäre?

Frau Wahl: Trixi fährt unheimlich gern Taxi. Viele Jahre hatten wir einen Taxifahrer, der ein richtiger Hundefan war und Trixi hat ihn geliebt. Dieser Fahrer war sehr zuvorkommend. Ich kann mich an eine Episode erinnern, die wirklich erwähnenswert ist. Dazu muss ich sagen, dass ich gesundheitlich seit vielen Jahren Probleme habe. Trixi musste zum Tierarzt und mir ging es nicht so gut. Da wir warten mussten, bot der Fahrer an, mit Trixi schnell mal Gassi zu gehen, damit ich sitzen bleiben konnte. Das war unglaublich nett. Ein kleines Problem ist es, dass auch kleinere Hunde eigentlich im Fußraum transportiert werden sollen. Trixi wird übel, wenn sie nicht aus dem Fenster schauen kann. Viele Fahrer erlauben es, dass ich sie auf dem Schoß lassen darf. Dafür bin ich dankbar.

TAXIKURIER: Wie viele Hunde begleiteten Sie in ihrem Leben und war da Autofahren nie ein Problem?

Frau Wahl: Bei all meinen Hunden war Autofahren nie ein Problem. Sieben Hunde haben ihr Leben im Laufe der Zeit mit mir geteilt. Mein Mann kannte das Leben mit Haustieren nicht, aber ich habe dann unseren ersten Langhaardackel mit nach Hause gebracht. Von da an waren wir nie ohne Hund. Alle Hunde waren das Autofahren gewöhnt und als ich dann auf das Taxifahren angewiesen war, ging es auch gut.

Bei Trixi beobachte ich immer wieder, wie sie den Fahrer im Blick behält, aber mit Begeisterung auch aus dem Fenster schaut. Nur Anhalten findet sie nicht gut. Man hat den Eindruck als meinte sie: „Ich sitze im Taxi, um zu fahren, nicht um anzuhalten.“

TAXIKURIER: Wir danken Frau Wahl für das Gespräch und wünschen ihr noch viele schöne Jahre mit Trixi. (BH)

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

- die maximale Empfindlichkeit eines Menschen Töne zu hören zwischen 2.000 und 4.000 Hz liegt, die des Hundes mit 8.000 Hz diese bei Weitem übertrifft?
- der Mensch fünf Millionen Riechzellen sein Eigen nennt, ein Dackel 125 Millionen und ein Schäferhund 220 Millionen?
- die Nase des Hundes Gerüche auch zwischen rechts und links unterscheiden, also „stereo“, riechen kann?
- die horizontale Ausdehnung des Gesichtsfeldes des Hundes 240 Grad im Vergleich zu 180 Grad der Ausdehnung des Gesichtsfeldes des Menschen beträgt?
- Hunde evolutionsbedingt Schmerzen verbergen, um nicht aus dem Rudel verstoßen zu werden?
- der älteste Hund der Welt, ein Australischer Schäferhund, 29 Jahre alt wurde, kleine Rassen ca. 15 Jahre alt werden, große Rassen nur etwa 10 Jahre?
- Hunde Allesfresser sind, da auch ihre Wolfsvorfahren die Jagdbeute vollständig verzehrten und damit auch den Magen- und Darminhalt der Pflanzenfresser aufnahmen?
- ein Welpen nach dem Gesetz in Deutschland nicht vor der achten Lebenswoche von seiner Mutter und seinen Geschwistern getrennt werden darf? (BH)

Dr. Hans Bake v. Bakin

85609 Aschheim · Tassilostraße 23

Taxi, Mietwagen, Bus, LKW
Erst- und Verlängerungs US

T. 089 / 370 656 90
Mobil: 0172 / 652 38 05

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55



→ JUNI-PROGRAMM

Vier Veranstaltungen parallel auf dem Messegelände – Im Juni ist einiges geboten: Vom **21. bis 24. Juni** laufen insgesamt vier Veranstaltungen parallel auf dem Gelände der Messe München. Die **AUTOMATICA** präsentiert ihrem Fachpublikum die Neuheiten im Bereich der Automation und Mechatronik im Ostteil. Zeitgleich läuft die **IT2Industry**, auf welcher sich die Besucher über intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten austauschen können. Fachbesucher für die Solarwirtschaft werden vom **22. bis 24. Juni** auf der **Intersolar** im Westteil des Messegeländes erwartet. Dabei wird eine Halle von der **ees Europe**, Internationale Fachmesse für Batterien, Energiespeichersysteme und innovative Fertigung, belegt. Die Besuchertickets von AUTOMATICA und Intersolar berechtigen jeweils auch zum Besuch der anderen drei Veranstaltungen.

→ AUTOMATICA

21.–24. Juni 2016, Di–Fr–9.00–17.00 Uhr

7. Internationale Fachmesse für Automation und Mechatronik.
Messe München

→ IT2Industry 2016 @AUTOMATICA

21.–24. Juni 2016, Di–Fr–9.00–17.00 Uhr

Internationale Fachmesse und Open Conference für intelligente, digital vernetzte Arbeitswelten.
Messe München

→ Intersolar Messe München

22.–24. Juni 2016, Mi–Fr–9–18 Uhr

Die weltweit führende Fachmesse für die Solarwirtschaft und ihre Partner.
Messe München

→ ees Europe 2016 @Intersolar

22.–24. Juni 2016, Mi+Do–9–18 Uhr, Fr 9–17 Uhr

Internationale Fachmesse für Batterien, Energiespeichersysteme und innovative Fertigung.
Messe München

Weitere Veranstaltungen im Juni

→ CosmeticBusiness

8.–9. Juni 2016, Mi–Do 9.30–1 Uhr

MOC Veranstaltungszentrum München, Hallen 2, 3 und 4

→ WCNDT 2016 19. Weltkonferenz für Zerstörungsfreie Prüfung

13.–17. Juni 2016, Mo 9.30–18.30 Uhr

Di–Do 8.30–18 Uhr, Fr 8.30–13 Uhr

ICM – Internationales Congress Center München

→ Europäische TDWI Konferenz 2016

Konferenz zu Business Intelligence- und Datwarehousing-Themen

20.–22. Juni 2016

Mo 8.30–20.45 Uhr, Di 8–17.45 Uhr, Mi 8–18 Uhr

MOC Veranstaltungszentrum München, Halle 4 und Atrium 4

→ ECCM17

Führende Konferenz für Composite Materialien in Europa

26.–30. Juni 2016

Mo 8–20.30 Uhr, Di–Mi 9–20.30 Uhr, Do 9–16.50 Uhr

ICM – Internationales Congress Center München

Weitere Informationen unter www.messe-muenchen.de

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

über
30 Jahre
Erfahrung

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 -9 76 29 36
zertifiziert nach DIN EN 17024

Wenn's gekracht hat...



Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

...kein Risiko eingehen!

TAXIdo.tv IHR INFOTAINMENT **IM TAXI**

- ▶ *KOSTENLOSE UNTERHALTUNG FÜR DEN FAHRGAST*
- ▶ *WERBEEINAHMEN OHNE AUFWAND*
- ▶ *ALLES AUS EINER HAND*

Zusatzverdienst für Taxi-Unternehmer mit TAXIdo.tv

Infoveranstaltungen:

Montag, den 25.04.16 von 11-14 Uhr
Dienstag, den 26.04.16 von 11-14 Uhr

In den Räumen der TAXI München eG,
Engelhardstraße 6, 81369 München

Aufgrund des begrenzten Platzkontingents, bitte über info@taxido.tv anmelden, oder telefonisch unter der Nr.: +49 4486 / 93 83 701.



www.taxido.tv
info@taxido.tv

ANPFIFF

→ DIE FUSSBALL-EM 2016 IN FRANKREICH

Seit der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland ist der Begriff „Public Viewing“ in Deutschland in aller Munde.

Das Organisationskomitee der FIFA und der Sportrechtevermarkter Infront sicherten den Veranstaltern die Präsentation der Spiele auf Großleinwänden zu, da die Anzahl der Eintrittskarten zu den Spielen in den Stadien zu gering war.

Nach langwierigen Verhandlungen wurden alle nicht kommerziellen Veranstaltungen ohne Sponsoren, die in Schulen, Kirchen, Krankenhäusern, Unternehmen und Bier-



gärten stattfanden, von den Lizenzgebühren befreit. Ebenso erlaubte die FIFA den lokalen Veranstaltern den Verkauf von Speisen und deutschem Bier. Damit war gesichert, dass die Wirte nicht das Getränk des

FIFA-Sponsors Anheuser-Busch Bud aus-schenken mussten. Wie viele andere Neologismen hat Public Viewing im Deutschen eine engere Bedeutungsspanne als im englischen Sprachraum. Ursprünglich wird dort der Begriff für eine öffentliche Präsentation verwendet, egal ob „Tag der offenen Tür“ oder Aufbahrung der Toten. Bereits 2007 wurde der Begriff im Duden mit dem Synonym „Rudelgucken“ aufgenommen.

Seit dem „Sommermärchen“ 2006 ist Public Viewing in Deutschland fest etabliert. Viele sportliche Großereignisse, nicht nur bei Welt- oder Europameisterschaften, werden seither in Gaststätten, Biergärten und anderen Orten, wie Turnhallen oder Stadien, als Public Viewing angeboten. Dabei darf man nicht vergessen, dass neben der sozialen Komponente auch der ökonomische Aspekt einen hohen Stellenwert hat. Gerade in Großstädten genießen die Menschen das kollektive Mitverfolgen im Kreise von Gleichgesinnten als emotionales Erlebnis und für den Veranstalter steigt der Umsatz durch die Attraktivität seiner Lokalität.

Public Viewing im Olympiapark

Die Public Viewing begeisterten Münchner werden im Olympiapark wieder auf ihre Kosten kommen. Auf einer 52 Quadratmeter großen Videowand, die im Olympiasee auf Pontons installiert wird, werden die Spiele zu sehen sein. 12.000 Fans finden auf den Rasenstufen am Ufer Platz. Wenn Deutschland gegen die Ukraine am 12. Juni und

gegen Polen am 16. Juni jeweils um 21 Uhr antritt, kann man also im Olympiapark dabei sein. Der Eintritt kostet 8 Euro. Ab dem 21. Juni findet das Public Viewing im Olympiastadion statt. Um 18 Uhr wird an diesem Tag die DFB Elf gegen Nordirland antreten. Die folgenden Spiele des Achtel-, Viertel- und Halbfinals und natürlich auch das Finale wird bei deutscher Beteiligung im Olympiastadion zu erleben sein. 37.000 Fans können dann auf der überdachten Haupttribüne ihren Helden jubeln. Eine Videowand von 250 Quadratmetern wird für das richtige Feeling sorgen. Auch auf dem Tollwood-Gelände zeigt das Andechser Zelt am 29.06.2016 Spiele der EM, und das Kino am Olympiasee überträgt einzelne Spiele der deutschen Mannschaft.

Besonders groß wird die Taxinachfrage im Olympiapark wieder nach den einzelnen Fußballspielen. Die Anlaufpunkte sind wie immer die Taxistandplätze am Parkdeck und in der Parkharfe im Block 20.

Fanmeile Leopoldstraße

Viele Bars und Kneipen im Stadtgebiet und vor allem in Schwabing stellen zusätzliche Leinwände und Großbildschirme auf, um den Fans ein gemeinsames Public Viewing-Erlebnis zu ermöglichen. Besonders die Spiele des DFB-Teams sind erfahrungsgemäß in zahlreichen Bars, Restaurants und anderen Locations wie dem Backstage zu sehen, auch in solchen, in denen ansonsten keine Fußballspiele gezeigt werden.



Besonders schön ist Public Viewing in den Münchener Biergärten:

- Königlicher Hirschgarten
- Biergarten am Chinesischen Turm
- Augustinerkeller Arnulfstraße 52
- Hofbräu Keller Innere Wiener Straße 19
- Gutshof Menterschwaige in Harlaching

Fußball-Europameisterschaft 2016 mit neuem Modus

Die Fußball-Europameisterschaft 2016 der Männer wird vom 10. Juni bis zum 10. Juli 2016 in Frankreich stattfinden. Erstmals werden 24 statt wie bisher 16 Mannschaften an der Endrunde teilnehmen. Nachdem dieser Beschluss gefasst worden war, bestimmte die UEFA am 11. Dezember 2008 als weiteres Bewerbungskriterium, dass für das Turnier neun Stadien und weitere drei als Ersatz Austragungsorte vorgesehen werden müssen. Darunter müssen zwei Stadien mit mindestens 50.000 Plätzen, drei Stadien mit mindestens 40.000 Plätzen und vier Stadien mit mindestens 30.000 Plätzen sein. Erstmals seit der EM 1996, bei der das Teilnehmerfeld von acht auf 16 erhöht wurde, gibt es einen neuen EM-Modus. Es wird in sechs Vierergruppen gespielt, wobei die Gruppenersten und -zweiten sowie die vier besten Gruppendritten sich für das Achtelfinale qualifizieren. Von da an wird im K.-o.-System weitergespielt, bei dem eine Verlängerung und ein Elfmeterschießen möglich ist. Es werden 51 statt bisher 31 Spiele ausgetragen. Die Endrunde wird daher von drei auf vier Wochen verlängert. Die Gruppenphase findet vom 10. bis 22. Juni 2016 statt, die Finalphase beginnt am 25. Juni.

Die EM im Schatten des Terrors

Nach den Terroranschlägen in Frankreich und Belgien wurden die Sicherheitsvorkehrungen drastisch erhöht. 10.000 Polizisten werden im Einsatz sein. Bis heute kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Spiele ohne Zuschauer stattfinden, falls die Terrorgefahr als zu hoch eingestuft wird. Ebenfalls im Gespräch sind die Schließung der Grenzen und Personenkontrollen vor und in den Stadien. Natürlich lassen sich die Sicherheitskräfte nicht in die Karten schauen, wenn es um das Sicherheitskonzept geht, aber jeder Fan sollte sich darüber im Klaren sein, dass nach wie vor in Frankreich der Ausnahmezustand gilt. Dieser gilt nicht nur für Terroristen. Wer die öffentliche Ordnung und Ruhe stört – und manche Fans meinen ja, ihnen gehöre die Welt – kann jederzeit verhaftet werden. Verständlicherweise reagieren die Franzosen auch sehr sensibel, wenn Böller oder andere Knallkörper abgeschossen werden. Jeder Besucher sollte sich eben vergegenwärtigen, die Zeiten unbeschwerter Fußballvergnügens sind wohl vorbei.

Spielfreie Tage

Nach der Gruppenphase, nach den Achtelfinals, nach den Viertelfinals und nach den Halbfinals gibt es bei der EM 2016 spielfreie Tage. Jeweils 2 Tage Pause wurden von der UEFA angeordnet.

Die acht spielfreien Tage der EM 2016 teilen sich wie folgt auf:

- 23./24.06. (nach der Gruppenphase)
- 28./29.06. (nach den Achtelfinals)
- 04./05.07. (nach den Viertelfinals)
- 08./09.07. (nach den Halbfinals)

[Eine Übersicht der Gruppen \(Spielplan\) finden Sie auf den nächsten Seiten →](#)



→ DIE GRUPPEN

→ Gruppe A

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Fr 10.06.2016	21.00	Saint-Denis	Frankreich – Rumänien	:
Sa 11.06.2016	15.00	Lens	Albanien – Schweiz	:
Mi 15.06.2016	18.00	Paris	Rumänien – Schweiz	:
Mi 15.06.2016	21.00	Marseille	Frankreich – Albanien	:
So 19.06.2016	21.00	Lille	Schweiz – Frankreich	:
So 19.06.2016	21.00	Lyon	Rumänien – Albanien	:

→ Gruppe B

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Sa 11.06.2016	18.00	Bordeaux	Wales – Slowakei	:
Sa 11.06.2016	21.00	Marseille	England – Russland	:
Mi 15.06.2016	15.00	Lille	Russland – Slowakei	:
Do 16.06.2016	15.00	Lens	England – Wales	:
Mo 20.06.2016	21.00	Saint-Étienne	Slowakei – England	:
Mo 20.06.2016	21.00	Toulouse	Russland – Wales	:

→ Gruppe C

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
So 12.06.2016	18.00	Nizza	Polen – Nordirland	:
So 12.06.2016	21.00	Lille	Deutschland – Ukraine	:
Do 16.06.2016	18.00	Lyon	Ukraine – Nordirland	:
Do 16.06.2016	21.00	Saint-Denis	Deutschland – Polen	:
Di 21.06.2016	18.00	Paris	Nordirland – Deutschland	:
Di 21.06.2016	18.00	Marseille	Ukraine – Polen	:

→ Gruppe D

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
So 12.06.2016	15.00	Paris	Türkei – Kroatien	:
Mo 13.06.2016	15.00	Toulouse	Spanien – Tschechien	:
Fr 17.06.2016	18.00	Saint-Étienne	Tschechien – Kroatien	:
Fr 17.06.2016	21.00	Nizza	Spanien – Türkei	:
Di 21.06.2016	21.00	Bordeaux	Kroatien – Spanien	:
Di 21.06.2016	21.00	Lens	Tschechien – Türkei	:

→ Gruppe E

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Mo 13.06.2016	18.00	Saint-Denis	Irland – Schweden	:
Mo 13.06.2016	21.00	Lyon	Belgien – Italien	:
Fr 17.06.2016	15.00	Toulouse	Italien – Schweden	:
Sa 18.06.2016	15.00	Bordeaux	Belgien – Irland	:
Mi 22.06.2016	21.00	Nizza	Schweden – Belgien	:
Mi 22.06.2016	21.00	Lille	Italien – Irland	:

→ **Gruppe F**

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Di 14.06.2016	18.00	Bordeaux	Österreich – Ungarn	:
Di 14.06.2016	21.00	Saint-Étienne	Portugal – Island	:
Sa 18.06.2016	18.00	Marseille	Island – Ungarn	:
Sa 18.06.2016	21.00	Paris	Portugal – Österreich	:
Mi 22.06.2016	18.00	Lyon	Ungarn – Portugal	:
Mi 22.06.2016	18.00	Saint-Denis	Island – Österreich	:

→ **Achtelfinale**

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Sa 25.06.2016	15.00	Saint-Étienne	Zweiter A – Zweiter C	:
Sa 25.06.2016	18.00	Paris	Erster B – Dritter A/C/D	:
Sa 25.06.2016	21.00	Lens	Erster D – Dritter B/E/F	:
So 26.06.2016	15.00	Lyon	Erster A – Dritter C/D/E	:
So 26.06.2016	18.00	Lille	Erster C – Dritter A/B/F	:
So 26.06.2016	21.00	Toulouse	Erster F – Zweiter E	:
Mo 27.06.2016	18.00	Saint-Denis	Erster E – Zweiter D	:
Mo 27.06.2016	21.00	Nizza	Zweiter B – Zweiter F	:

→ **Viertelfinale**

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Do 30.06.2016	21.00	Marseille	Sieger AF1 – Sieger AF3	:
Fr 01.07.2016	21.00	Lille	Sieger AF2 – Sieger AF6	:
Sa 02.07.2016	21.00	Bordeaux	Sieger AF5 – Sieger AF7	:
So 03.07.2016	21.00	Saint-Denis	Sieger AF4 – Sieger AF8	:

→ **Halbfinale**

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
Mi 06.07.2016	21.00	Lyon	Sieger VF1 – Sieger VF2	:
Do 07.07.2016	21.00	Marseille	Sieger VF3 – Sieger VF4	:

→ **Finale**

Datum	Uhrzeit	Ort	Spiel	Ergebnis
So 10.07.2016	21.00	Saint-Denis	Sieger HF1 – Sieger HF2	:

(BH)



→ **PROF. DR. RAOUL HEINRICH FRANÇÉ**

Zwei eingebildete Welten in derselben Stadt



In den 1920er Jahren spielte die Rassenkunde eine zunehmend wichtige Rolle in Kreisen, die sich selbst als geistig hoch stehend einschätzten. Der Münchner Verleger Julius Friedrich Lehmann (1864–1935) machte die Stadt zum Zentrum des internationalen Rassismus, beispielsweise mit seiner auflagenstarken Verlags-Abteilung „Rassenkunde und Rassenhygiene“, in deren Veröffentlichungen behauptet wurde, der blonde Germane sei das beste Gewächs weltweit.

Die heutige Buchhandlung Lehmanns an der Goethe- / Ecke Pettenkoferstraße beschränkt sich dankenswerterweise auf Medizin, Veterinärmedizin, Naturheilkunde und Psychotherapie.

Lustig

Zwei Münchner Autoren mit den bezeichnenden Künstlernamen „A. Kraut“ und „R. Würstl“ brachten im Jahr 1922 einen „Lustigen Stadtführer“ unter die Leute, in dem sie Stadt und Bewohnerschaft vorstellten. Hinter „A. Kraut“ versteckte sich der Schriftsteller Julius Kreis (1891–1933), nach dem am 22. April 1947 die Obermenzinger Bogenstraße in Julius-Kreis-Straße umbenannt wurde. Als „R. Würstl“ firmierte der Professor für Chirurgie an der Universität München, Rudolf Grashey (1876–1950), dessen schriftstellerische Leistungen derzeit noch der Würdigung auf dem Straßenschild harren. Auch Kraut-Würstl gaben sich dem allgemein grassierenden Rassismus hin, wenn auch auf lustig gemeinte Art und Weise. Sie frönten der damaligen

Mode, selbst einen vergleichsweise kleinen Lebensraum wie München in verschiedene Bereiche zu unterteilen und Unterschiede zwischen den Bevölkerungen selbst einzelner Stadtteile festzustellen. In ihrem „Lustigen Stadtführer“ gelangen sie dabei zu folgender Erkenntnis: „Die Isar trennt die Münchner Bevölkerung in zwei ethnografisch nicht ganz gleichartige Stämme. Links der Isar sind die Segnungen der Kultur, der Gesittung in Umgang und Sprache weiter vorgeschritten als auf dem rechten Ufer, wo die Bewohner von einer gewissen treuherzig-biedernatürlichen Ausdrucksweise sind und in Sitte, Brauch und Art einer erfrischenden Urwüchsigkeit nicht entbehren.“ Über die Schwabinger hingegen liest man: „Die Bewohner Schwabings gelten durch ihre geografisch nördliche, also Preußen nähere Lage des Stadtteils dem Ureinwohnern schon so halb und halb als Ausländer.“ Über die Giesinger vom anderen Flussufer wiederum erfährt man. „Im Allgemeinen wie jeder Münchner gutmütig, ist der Giesinger im gereizten Zustand in einer ziemlich gefährlichen Körper- und Geistesverfassung.“

Professor Doktor Raoul Heinrich Francé

Rudolf Heinrich Franzé (1874–1943) legte sich den für seinen Geschmack offensichtlich besser klingenden Kunstnamen Raoul Heinrich Francé zu, was an sich bereits tief blicken lässt. Er beschäftigte sich mit den Fächern Biologie, Botanik sowie Natur- und Kulturphilosophie. Neben seriösen Erkenntnissen in der Pflanzenkunde war er gerade auf letzterem Gebiet aktiv, wo er eine so genannte Lebenslehre entwickelte, die er als „Panpsychismus“ bezeichnete, was immer das auch gewesen sein mag. In diesem Zusammenhang gab er beispielsweise die Zeitschrift „Telos-Halbmonatsschrift für Arbeit und Erfolg“ heraus, eine frühe Variante des heutigen Motivations-Trainings, oder das ähnlich gelagerte „Richtiges Leben. Ein Buch für jedermann“ oder beispielsweise „Die Kultur von morgen. Ein Buch der Erkenntnis und der Gesundheit“. Erwähnenswert wären vielleicht auch noch seine Publikationen „Die Seele der Pflanze“, „Das Sinnesleben der Pflanze“ oder „Das wirkliche Naturbild“, also lauter esoterische Machwerke. Nach seiner Münchner Zeit der

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

U Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Stimmer & Sohn GmbH
Lindberghstraße 20 · 80939 München
Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3

60 Jahre **Taxiwerkstätte**

- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi

TSL GmbH München
Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21
Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

Jahre 1902 bis 1919 nun brachte er seine rassistisch angehauchten Erkenntnisse über unsere Stadt in seinem 1920 erschienenen Buch „München. Die Lebensgesetze einer Stadt“ auf den Punkt. Und im Gegensatz zu Kraut-Würstls Gewitzel meinte er es tatsächlich ernst.

Lehmmenschen

Die bereits bei Kraut-Würstl beschriebenen Giesinger beleidigte Francé als die „Lehmmenschen“ von München. Geprägt wurden sie nach seinen Beobachtungen durch den fruchtbaren Lehmboden der dortigen Gegend, ansonsten waren sie „eigentlich nichts Anderes als das proletarisierte Landvolk, das den Bannkreis der Stadt aufgesucht hat.“ Kein Wunder, dass sich das alles auch auf ihr Äußeres auswirken musste: „Abstoßend hässlich ist der Lehmmensch Münchens“, nämlich „gedrungen und bäuerlich.“ Gesteigert wurde dieser Eindruck noch durch die unvoreilhaftige Kleidung: „Die Tracht des Giesinger Proletariats ist heute nichts denn eine ärmliche Karikatur der modischen Kleidung, die mehr oder minder an dem Schnitt der vorigen Genera-

tion festhält und mit Rudimenten einer Berufskleidung (gestreiftes Trikothemd) vermengt.“ Dementsprechend konnte die „Sprache unseres Lehmmenschentypus nur ein grober Vorstadtdialekt“ sein. Über die Bewohner der Au, Haidhausens und Bogenhausens, die zur Zeit des Erscheinens des Buches bereits nach München eingemeindet waren und die ebenfalls auf Lehmboden lebten, erfährt man hingegen nichts.

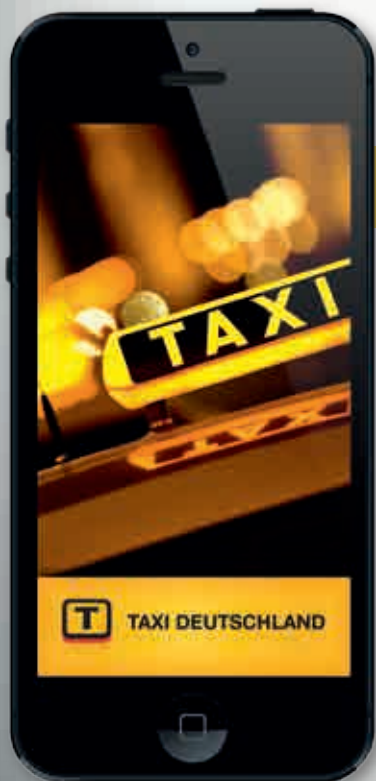
Schottermenschen

Professor Francé fand heraus, dass die Innenstadt und Schwabing auf einem Schotterdreieck liegen. Die dort lebenden Individuen waren seit Generationen geprägt von Handel und Weltoffenheit, sie waren die „Schottermenschen“. Dennoch gab es interne Unterschiede zwischen diesen Schottermenschen: „Die Fremden teilen sich, seitdem es ein ausgesprochenes ‚Schwabing‘ gibt, herkömmlicherweise in die freien Intelligenzberufe. Der Künstler, der Dichter, der Bohémien jeder Gattung und der Privatier größeren Stils, das sind die dem eigentlichen Münchner völlig fremden, aber von ihm mit unglaublicher

Gutmütigkeit und Passivität ertragenen Schwabinger Lebensbetätigungen.“ Von Gestalt groß gewachsen und schlank, setzten sich diese Bevölkerungsgruppen auch sprachlich von den Lehmmenschen ab: Während beispielsweise der Giesinger Vorstadtprolet den anderen „dableckte“, beliebte man sich auf dem Schotterdreieck angeblich zu „verhohnepipeln“.

Francéstraße

Zu seinen Lebzeiten erfreute sich Rudolf Franzé großer Berühmtheit und einer dementsprechend weiten Verbreitung seiner Werke, heute hingegen ist er praktisch vergessen. Sein Tod lag aber erst elf Jahre zurück und sein Ruhm hallte noch nach, als der Münchner Stadtrat am 23. November 1954 eine völlig unscheinbare Straße in Untermenzing nördlich der Allacher Straße nach ihm benannte mit der Erklärung: „Prof. Dr. Raoul Heinrich Francé, Naturforscher, Naturphilosoph und populärwissenschaftlicher Schriftsteller (ehemaliger Leiter des biologischen Institutes in München, geboren 21.5.1874 in Wien, gestorben 3.10.1943 in Budapest.“ (BW)



→ ZWEI KLICKS – EIN TAXI!
→ JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN!



TAXI DEUTSCHLAND

DIE BUNDESWEITE BESTELL-APP DER DEUTSCHEN TAXIZENTRALEN!

- Die „Taxi-Deutschland-App“ ist Marktführer in der Reichweite
- Funktioniert in 2.594 Städten und Gemeinden in ganz Deutschland
- Auf so viele Zehntausend Fahrer greift keine andere App zu
- In vielen Großstädten die größte Taxiflotte
- Bundesweite Verfügbarkeit
- App funktioniert in allen Orten mit über 5.000 Einwohnern
- App verbindet den Taxikunden mit der örtlichen Taxizentrale im Ort
- Sonderwünsche können direkt mit der Zentrale koordiniert werden
- Die Taxi-Deutschland-App ist einfach bedienbar
- Kostenloser Download und Nutzung
- Seit Anfang 2010 im App Store, fortlaufende Verbesserung
- Betreiber: Genossenschaft von Taxizentralen
- Keine Gewinnerzielungsabsicht

→ MÜNCHNER POLIZEIMUSEUM

Kleinode der Münchener Museumslandschaft



Wenn man seit 15 Jahren in Bayern lebt und sich, so wie ich, als Bayer mit sächsischem Migrationshintergrund versteht, sollte man sich mit Kultur und Geschichte seiner Wahlheimat beschäftigen. Dabei sind interessante Quellen nicht nur die großen Kulturtempel und Museen, die jeder Tourist auf dem Programm hat. Gerade die kleinen Museen zeichnen sich durch einen eigenen Charme und interessante Details aus.

Da ich im Osten der Republik in einer Zeit aufgewachsen bin, in der drei Fernsehprogramme die Normalität darstellten und manche Krimiserie Einschaltquoten hervorbrachten, die an Wahlergebnisse in Diktaturen erinnerten, fiel mein Augenmerk schnell auf das Polizeipräsidium München in der Ettstraße und das dort verborgene Münchener Polizeimuseum.

Das heutige Polizeipräsidium steht auf dem Gelände eines ehemaligen Augustinerklosters. Dessen Geschichte begann im 13. Jahrhundert. Das Kloster war an die alte Stadtmauer angebaut, heute die Gebäudeseite des Präsidioms zur Augustinerstraße, und war vor dem Dombau die größte Münchener Kirche. Die Säkularisation brachte das Ende des Klosters und der Kirche. 1803 wurde das Gotteshaus in eine Mauthalle umgewandelt. Die zum Kloster gehörenden Bauten nördlich der Kirche wurden Heimstatt des Bayerischen Justizministeriums.

Nur die vom Kloster vermieteten Wohnungen an der heutigen Löwengrube blieben erhalten. Nachdem die ehemalige Kirche auch als Mauthalle nicht mehr gebraucht wurde, verfiel sie zusehends. 1908 suchte man dringend ein neues Domizil für die Polizei und es wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben.

Viele Pläne sahen den Abriss des alten Kirchengebäudes vor, was aber auf erheblichen Widerstand stieß. Am Ende entschied man sich für einen Entwurf von Theodor Fischer, ein Münchener Stadtplaner und Architekturprofessor. Er bezog das historische Gebäude in den neoklassizistischen Neubau mit ein und brachte sowohl bei der Fassadengestaltung als auch im Inneren die Stilelemente aus der Zeit des Klosters mit ein.

Von der Lehrmittelsammlung zum Polizeimuseum

Die heutigen Besucher des Hauses meinen oft, sie befänden sich immer noch im alten Augustinerkloster, dessen Hauptgebäude allerdings abgerissen wurde. Im ehrwürdigen Rittersaal des Polizeipräsidioms München wurde am 3. Mai 2010 der Polizeiverein „Münchner Blaulicht – Polizeiverein für Prävention und Bürgerbegegnungen“ ins Leben gerufen. Insgesamt schlossen sich 18 Personen aus dem öffentlichen Leben zusammen, um den Präventionsgedanke zu fördern und Verständnis zu wecken, was Polizeiarbeit für den Bürger bedeutet. Mit viel Engagement und Herzblut haben die Mitglieder des Vereins die 2009 wegen Sanierungsarbeiten aufgelöste „Kriminalpolizeiliche Lehrmittelsammlung“ in ein neues Licht gerückt. 2011 wurde im 2. Obergeschoss des Polizeipräsidioms eine kleine, aber sehr interessante Ausstellung eröffnet, die dem Besucher die Möglichkeit gibt, die Arbeit der Polizei, ihre Strukturen, Geschichte und Arbeitsweisen besser zu verstehen, und sich an besonders spektakuläre Kriminalfälle der Stadt zu erinnern. Es handelt sich um den ersten Schritt auf dem Weg zur Errichtung einer größeren Informations- und Begegnungsstätte, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Vor dem Besuch des Museums, der sich recht bald als tiefes Eintauchen in Münchener Polizeigeschichte entwickeln sollte, musste ich eine Hürde überwinden. Natürlich kommt nicht jeder einfach so ins Herz der Obersten Münchener Polizeibehörde, sondern erst nach telefonischer Anmeldung bei „Blaulicht e.V.“. Gruppen können sich einen Wochentag für die gewünschte Führung aussuchen. Für Einzelbesucher wird alle zwei Monate ein Donnerstag vorgegeben. Dieser Termin wird im Internet auf der

Seite des „Blaulicht e.V.“ veröffentlicht. Die telefonische Anmeldung ist beim Verein erforderlich. Der Eintritt kostet 13 Euro und jeder Besucher erhält neben der Führung auch eine 88 seitige Broschüre mit interessanten Einblicken in die Münchener Polizeigeschichte.

Ich durchschritzt das Tor in der Ettstraße, am Eingang achten Steinlöwen auf jeden Besucher. Durch das reliefgeschmückte Tor die Treppen hinauf, fällt mein Blick auf in Stein gemeißelte Worte von Goethe: ***Nach seinem Sinne leben, ist gemein; der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz.***

In heutiger Sprache würde man wohl sagen: Eigensinn ist schlecht, nur Gesetz und Ordnung veredeln das Individuum. Ich frage mich, wie viele der Besucher diesen Satz wirklich lesen und verstehen. Zuviel Egoismus hat sich doch auch in unserer Gesellschaft längst breit gemacht und die Achtung vor dem Recht ist oft nur noch wegen der Strafandrohung vorhanden.

An der Anmeldung sitzt ein uniformierter Beamter, der sich gerade mit einem verzweifelten englischsprechenden Herrn unterhält, der seine Papiere verloren hat. Geduldig erklärt er ihm den Weg zu seinem Konsulat in fließendem Englisch und bittet mich dann, im Warteraum Platz zu nehmen. Hier ist bereits eine Gruppe älterer Herrschaften der Volkshochschule und wartet lautstark auf den Beginn. Kurz darauf werden wir durch eine von außen nicht zu öffnende Tür eingelassen und es begrüßt uns Herr Leitender Polizeidirektor Christian Weis. Er ist stellvertretender Vorsitzender und Gründungsmitglied des Vereins „Blaulicht e.V.“ und bereits bei der Vorstellung bemerkt man die Freude, die er an dieser ehrenamtlichen Arbeit hat. Im Foyer erklärt er uns die Struktur des Baus mit dem

Hinweis, dass die zweijährige Bauzeit (1911–1913) wohl ein Novum in der Baugeschichte Deutschlands darstellt. Es wurden 6.676 qm Fläche überbaut und 3.312 qm Hoffläche entstanden. Wir erfahren, dass der Eingang an der Löwengrube mit Fresken der Todsünden geschmückt wurde, damit die bis heute dort herein gebrachten Delinquenten an ihre Taten erinnert werden.

Bis zu 220 Personen können bis zur Vorführung beim Haftrichter in der Ettstraße inhaftiert werden. Im Bereich der Haupttreppe befinden sich Schautafeln, die erste Erinnerungen der Besucher wach rufen. Hier wird auf Fernsehserien verwiesen, die im Polizeipräsidium gedreht wurden. Zumindest die Senioren der Gruppe können sich an Isar 12 mit Freude erinnern. Mir kommen die Episoden von Derrick in den Sinn. Auf der Treppe hinter mir soll der berühmte Satz gefallen sein: „Harry, fahr den Wagen vor“, obwohl Horst Tappert immer behauptet hat, der Satz sei so nie gefallen. Aber irgendwie kennt ihn doch jeder. Dann stehe ich vor dem hölzernen Paternoster, der in keiner Münchener Polizeiserie fehlen darf. Auf Grund der deutschen Sicherheitsbestimmungen muss er nach Dienstschluss abgeschaltet werden. Also können wir zum Zeitpunkt der Führung leider keine Runde mit dem berühmten Paternoster drehen. Ich muss unwillkürlich an die Erzählung eines Kriminalbeamten denken, der vor geraumer Zeit hier seine Pflicht tat und die Dreharbeiten mit Horst Tappert störte. Als junger Beamter ignorierte er das Benutzungsverbot des Paternosters wegen der Filmaufnahmen und da er sehr häufig in den zweiten Stock musste, stieg er siegesicher ein. Was zur Folge hatte, dass mehrere Szenen der Fernsehserie wiederholt werden mussten. Der damalige Polizeipräsident Dr. Schreiber war nicht begeistert.

Ein Rundgang voller Emotionen

Die Gruppe steigt hinter unserem Begleiter die breite Treppe hinauf in den ersten Stock. Dort stehen wir vor einer Marmortafel, in der die Namen aller im Dienst getöteten bayerischen Polizeibeamten von 1919 bis 1936 vermerkt wurden. Niemand weiß, warum die Tafel 1936 endet, obwohl danach auch noch Verluste zu beklagen waren. Gegenüber hängt eine kleinere Tafel für die Münchener Polizeibeamten, die seit 1945 im Dienst ihr Leben ließen. Der letzte war Markus Jobst, der 1995 von einem Tankstellenräuber erschossen wurde und

dies nur, weil er für den Bruchteil einer Sekunde zögerte, auf den Täter zu schießen. Ich denke an den Beamten, der am Heilig Abend 2015 von einem Betrunkenen in Herborn bei einem Einsatz erstochen wurde. Auch er bezahlte sein Zögern mit dem Leben. Er wurde nur 27 Jahre alt. Rechts von der Treppe wird ein Modell des Hauses gezeigt, das erkennen lässt, wie gewaltig der Bau ist, aber wie harmonisch die alte Bausubstanz der ehemaligen Augustinerkirche integriert wurde. In Schaukästen sind die Geschenke vieler ausländischer Polizeidelegationen für die Polizeipräsidenten ausgestellt. Da ist viel von Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme und den tollen Aufenthalt in München die Rede und man spürt einen Hauch von Solidarität der Polizisten auf der Welt untereinander. Nun steigen wir in den zweiten Stock und erhaschen aus dem Fenster einen Blick auf den gegenüberliegenden Gebäudetrakt mit den Häftlingszellen, die unschwer an den vergitterten Fenstern zu erkennen sind.

Auf dem Gang zur eigentlichen Ausstellung stehen viele große Glasvitrinen mit Kopfbedeckungen von Polizisten aus aller Welt. Ein Polizist hat in seiner gesamten Dienstzeit diese Raritäten gesammelt, von der Pickelhaube bis zum „indischen Schiffchen“, vom Polizeistahlhelm, der noch unter der Regierungszeit von Franz Josef Strauß getragen wurde bis zu Mützen der New Yorker Polizei. In einem abzweigenden Gang betreten wir den Eingang zum eigentlichen Ausstellungsraum. An der linken Wandseite zeigt ein Zeitstrahl von 1913 bis in die Gegenwart herausragende Ereignisse der Münchener Kriminalgeschichte. Auf der rechten Seite werden weitere Informationen und die modernen Maßnahmen bzw. heutigen Verfahren der Polizeiarbeit gegenüber gestellt. Es geht recht blutig los.

Von 1928–1938 wütete der Serienmörder und Vergewaltiger Johann Eichhorn in München. Er war Reichsbahnarbeiter, verheiratet und hatte 2 Kinder. Nachweislich hat er 5 Frauen ermordet, etwa 70 Frauen sollen von ihm vergewaltigt worden sein. 1939 wurde er zum Tode verurteilt und hingerichtet. Ausgestellt ist unter anderem das Tatmesser. Dem gegenüber ist eine Grafik, die anschaulich verdeutlicht, dass 90% der sexuellen Übergriffe auf Frauen durch Personen im persönlichen Nahfeld erfolgen. Statistisch gesehen ist die Angst vor Unbekannten in Tiefgaragen also nicht zu belegen. Die Täter finden sich eher im Freundeskreis oder bei flüchtigen Bekannt-

schaften, z.B. bei einem Diskothekenbesuch.

Weitere Darstellungen gelten dem Thema Polizei in der Nazizeit und in der Nachkriegszeit, in der es dann die sogenannte Stadtpolizei gab. Eine besondere Rarität ist der einzige Pflasterstein, der jemals auf Polizeibeamte in München geworfen wurde. Berliner Polizisten würden vor Neid erblassen, denn ich sah in der Hauptstadt ganze Straßenzüge, in denen kein einziger Pflasterstein mehr vorhanden war. Es bräuhete in Berlin eine riesige Lagerhalle, um alle Wurfgeschosse auszustellen. Eine Anschauungstafel erklärt uns die Aufgabe des Staatsschutzes, der nicht mit dem Verfassungsschutz verwechselt werden darf. Beim Staatsschutz laufen die Fäden zusammen, wenn es um Polizeieinsätze im Zuge von ausländerextremistischen, links- oder rechtsradikalen Demonstrationen oder zu erwartenden Aktionen von diesen Personengruppen geht. An dieser Stelle ermutigt Herr Weis die Teilnehmer der Führung, den Beamten ihr Vertrauen zu schenken. Bürger können bei verdächtigen Beobachtungen die Einsatzzentrale jederzeit unter der Telefonnummer 110 kontaktieren, alleine in München geht hier mindestens ein Anruf pro Minute ein. Die Polizei ist auf die Wachsamkeit der Bürger angewiesen und schließlich sei noch niemandem der Kopf abgerissen worden, wenn sich Verdachtsmomente später als harmlos herausstellen.

Weitere sehr anschauliche Darstellungen betreffen den ersten Münchner Banküberfall mit Geiselnahme im Jahr 1971. Die Täter, Rammelmayr und Todorow, wollten von der Deutschen Bank eine Million D-Mark erpressen. Vor dem Tatort hatten sich bis zum Abend etwa 5000 Schaulustige versammelt. Es gab damals noch keine weiträumigen Absperrungen. Letztendlich wurde Todorow erschossen, der zweite Täter konnte festgenommen werden. Bei dem Feuergefecht wurde auch eine Geisel tödlich getroffen. Heute hat der klassische Banküberfall auf Grund der modernen Technik nur noch sehr geringe Erfolgsaussichten. Die Täter haben sich auf Manipulationen von Geldautomaten oder Internetkriminalität verlegt. Daher wird gegenüber der Ereignisse von 1971 an einem modernen Bankautomaten gezeigt, mit welchen Methoden unsere Daten ausgespäht werden, aber auch, wie man sich davor schützen kann.

In einer Vitrine wird eine Puppe gezeigt, die mit der Kleidung, der Kalaschnikow und

der Pumasche des Olympiaattentäters ausgestattet ist, der 1972 maskiert auf dem Balkon des olympischen Dorfes zu sehen war. Ein Teil des Hubschraubers, der später in Fürstenfeldbruck unter Beschuss geriet ist, liegt vor mir. Gegenüber seilt sich eine Gestalt in schwarzer Montur von der Decke. Die Antwort auf das Attentat war die Gründung der GSG 9 und der SEKs. Darunter kann man Schutzschild und Helm sehen.

Einige Damen der Gruppe versuchen nun den Schild anzuheben. Völlig überrascht über das Gewicht, schaffen sie es mit beiden Händen kaum mehr als wenige Sekunden. Der Helm wiegt nur drei Kilogramm. In einem Nebensatz erfahre ich, dass der Risikozuschlag für diese Beamten lediglich 250,00 Euro pro Monat beträgt. Im Vergleich zu Managergehältern muss die Frage erlaubt sein, was den Bürgern die Leistung und Einsatzbereitschaft unserer Sondertruppen wert ist.

Wir kommen zum Wiesn-Attentat und für einen Moment wird mir flau im Magen. Ich erinnere mich an den Bericht eines Polizisten, der mir anvertraute, wie er den 26.09.1980 erlebte. Was er sah, wie die schrecklichen Bilder sein Leben und Weltbild geprägt haben und welche Spuren der Anblick von Kinderleichen hinterlassen hat. Seit dieser Tragödie wurden Absperrungen rund um die Wies'n eingerichtet, zuerst nur mit Fahrzeugen, auf Grund der bis heute angespannten Sicherheitslage inzwischen auch mit versenkbaren Pollern. An diesen Hintergrund sollte jeder Autofahrer, ob privat oder im Taxi denken, wenn er mal wieder während des Oktoberfestes über die Sicherheitsmaßnahmen schimpft.

Am Ende der Führung angekommen, erklärt uns Herr Weis noch einiges über den Verein, der versucht, bei den Bürgern Verständnis für den Polizeidienst zu wecken. Er erläutert, wie vielfältig der Dienst des Beamten sein kann und wie angesehen der

Beruf ist. Mir geht unwillkürlich der Satz eines Polizisten durch den Kopf: „Früher war die Uniform unser Schutzschild, heute ist sie Zielscheibe.“ Ich hoffe, dass die Damen und Herren der Gruppe das Gehörte und Gesehene an ihre Kinder und Enkel weiter geben. Es muss uns gelingen, den verdienten Respekt vor diesen Männern und Frauen, die für unsere Sicherheit auch ihr Leben riskieren, endlich wieder herzustellen. Mich hat dieser Besuch tief berührt und ich hoffe sehr, dass es dem Verein gelingt, bald größere Räumlichkeiten zu finden, um noch viel mehr Stücke der Sammlung zu zeigen. Also nur Mut, melden Sie sich auf der Internetseite des Vereins „Blaulicht e.V.“ zu einer Führung an. Es lohnt sich auf jeden Fall. (BH)

Kontakt:

„Blaulicht e.V.“
 Telefon (089) 29 10 20 10
 info@muenchnerblaulicht.de
 www.muenchnerblaulicht.de

HALE Datendienste 2.0

HALE electronic
 Die Zukunft im Taxi.

Sie müssen Ihre Unternehmensdaten fiskaltauglich aufbewahren, Pausen und Arbeitszeit dokumentieren und möchten eine professionelle Fahrerabrechnung?

Dann wählen Sie Ihre passende Lösung aus einer von drei HALE Datendiensten.

- HALE INSIKA®
- HALE Operations
- HALE Cey online

HALE electronic GmbH
 A-5020 Salzburg | datendienste@hale.at
 www.hale.de | www.hale.at

TAXIVERSICHERUNG

Wir bieten Ihnen für Taxen und Mietwagen:

- ✓ Preisgünstige Sondertarife für Taxen und Mietwagen
- ✓ Besondere Flottenkonditionen ab 3 Konzessionen
- ✓ Sondereinstufungen für Neueinsteiger
- ✓ Rechtsschutz- und Betriebshaftpflichtkonzepte
- ✓ **NEU:** Taxi-Schutzbrief inkl. Leistung für Leih taxi

FVO FAHREN VERSICHERN OPTIMIEREN
 Versicherungsmakler GmbH & Co. KG

Carl-Zeiss-Str. 49
 85521 Riemerling/Ottobrunn
Telefon 089 / 58 90 96-70

Web www.fvo-finanz.de
E-Mail info@fvo-finanz.de

WICHTIGE INFORMATION

→ AUS DEM POLIZEIBERICHT

Bilanz zum „24-Stunden-Blitzmarathon“

Während des Blitzmarathons am Donnerstag, 21.04.2016 bis Freitag, 22.04.2016, wurden von der Münchner Polizei an 91 Kontrollstellen insgesamt 801 Geschwindigkeitsverstöße geahndet. Trotz der intensiven öffentlichen Ankündigung mit Bekanntgabe der Kontrollstellen hielten sich demnach viele Fahrzeugführer nicht an die ordnungsgemäße Geschwindigkeit.

Am Vormittag des Aktionstages wurde ein Motorradfahrer in der Heinrich-Wieland-Straße mit 105 km/h, anstelle der dort zulässigen 50 km/h, gemessen. Den Fahrer erwarten nun ein Bußgeld von 560 Euro, zwei Punkte in Flensburg und zwei Monate Fahrverbot. Im Rahmen der Präventions-Aktion „Kinder fragen Raser“ in der Großhaderner Straße im Bereich der dortigen Grundschule wurden „Temposünder“ von Schülern der vierten Jahrgangsstufe direkt zu ihrem Verkehrsverstoß befragt.

Die „Ertappten“ bekamen von den Schülern „als Strafe“ saure Drops mit auf den weiteren Weg. Alle Befragten versprachen Besserung und zukünftig auf eine angemessene Geschwindigkeit, besonders im Bereich von Schulen und Kindergärten, zu achten. Der Spitzenreiter wurde hier mit 51 km/h bei erlaubten 30 km/h gemessen. Auch dieser bekam zu seiner gebührenpflichtigen Verwarnung über 35 Euro einen sauren Drop. Die Fahrzeugführer, die mit angepasster Geschwindigkeit fuhren, bekamen von den Schülern zur Belohnung ein Schokoladenbonbon. (TK)

Wir danken der Pressestelle des Polizeipräsidiums München für die Textvorlagen.



INFORMATION

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!



WERBEN IM TAXIKURIER

**WIR UNTERBREITEN IHNEN
GERNE EIN ANGEBOT ...**

Anzeigenverwaltung:

Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Ansprechpartner:

Frau Birgit Heller, Telefon: (089) 21 61- 877

E-Mail: anzeigen@taxi-muenchen.de

Internet: www.taxi-muenchen.de

→ **TAXLER-LEXIKON**

Schrotti erklärt die Taxi-Welt



istockphoto

→ **ABGASE** – Zugegeben, der Schreiber hat bei Stickoxiden, CO₂, Feinstaub usw. ein bisschen den Überblick verloren, wer was bewirkt und was von welchem Motortyp verursacht wird. Aber dafür gibt es ja Fachleute, wie z. B. den ADAC, das Kraftfahrtbundesamt oder den TÜV, der uns seit Jahrzehnten mit der AU (Abgasuntersuchung) kräftig abzocken darf. Bei ihrer Einführung hieß sie noch „Abgassonderuntersuchung“, seinerzeit abgekürzt ASU, was ihr unter Autofahrern sehr bald die Übersetzung als „absolut sinnlose Untersuchung“ einbrachte. Und genau das scheint sie alle Zeit gewesen zu sein.

Wie bitteschön, kann es denn sein, dass die Autobauer in ihren Prospekten die Gebrüder Grimm in den Schatten stellen dürfen, ohne dass es irgendeine der vorgenannten Stellen gemerkt haben will? Ist es TÜV, Dekra und wie sie alle heißen, bei -zig Millionen AÜen bzw. ASÜen nie aufgefallen, dass die tatsächlichen Messwerte die Angaben aus den hochglanzpolierten Märchenbüchern um ein Vielfaches überschritten? Sollte diesen Leuten am eigenen Privatwagen noch nie aufgefallen sein, dass die Verbrauchsangaben der Hersteller in der täglichen Fahrpraxis nur im freien Fall bei ausgeschaltetem Motor erreichbar sind? Auch ohne Detailkenntnis (siehe eingangs) kann man sich mit dem berühmten gesunden Menschenverstand schon ausrechnen, dass z. B. bei tatsächlich acht

Litern Durchschnittsverbrauch – statt sechs, wie angegeben – auch mindestens ein Teil der verschiedenen Abgasbestandteile steigen muss. Dies alles nur auf die böse „Schummel-Software“ zu schieben, von der niemand etwas gemerkt haben will, ist doch lächerlich. Und was heißt da „Schummel-Software“? –Geschummelt haben wir als Kinder vielleicht während des Mensch-ärgere-dich-nicht-Spieles, als wir unbemerkt eine Figur vorgerückt haben, während der Andere gerade mal nicht hingeschaut hat, aber diese Sache...?

Es handelt sich um einen groß angelegten Milliardenbetrug, der nicht nur die „Großkopfernten“ betrifft, sondern z. B. auch Kleinaktionäre, die zur privaten Altersvorsorge mal ein paar Markl in Aktien angelegt haben und statt 4,80 Euro Dividende pro VW-Aktie, wie im Vorjahr, diesmal nur 17 Cent erhalten werden, oder Arbeitnehmer, die jetzt um ihren Job bangen müssen. Vater Staat, also die Solidargemeinschaft der Steuer- und Beitragszahler, wird beim Unterschreiten der Sozialhilfesätze schon eingreifen, während die anstehenden Bonuszahlungen für die Verursacher des Ganzen (Winterkorn und Co.) nicht etwa gestrichen, sondern vorläufig nur „eingefroren“ wurden. Was mit diesen Geldern passiert, wenn die Sache irgendwann aus den Schlagzeilen ist, können wir uns denken.

→ **LIGHTSHOW** – An der Kreuzung Brudermühlstr./Bruderhof- bzw. Lenggrieser Straße, höchstens 100 Meter von der großen Kreuzung Brudermühl/Thalkirchner entfernt, beglückt uns seit kurzem eine neue LZA (Lichtzeichenanlage). Zwar drohten dort schon monatelang die aufgestellten Ampelmasten eine weitere Lightshow an, doch erst am Dienstag, 19. April, waren sie nicht nur komplett bestückt, sondern auch in Betrieb, wie der Schreiber auf seinem Weg in die Zentrale (ca. 21.45 Uhr) feststellen durfte. Natürlich zeigte sie rot, und als sie grün wurde, errötete prompt die nächste Ampel in Fahrtrichtung Plinganserstraße. Wir werden sicher noch viel Freude daran haben.

Zu den Straßennamen: Georg Sebastian Plinganser (1680–1767) war einer der Anführer des Bauernaufstandes gegen die Österreicher („Sendlinger Mordweihnacht“ von 1705), überlebte aber, musste drei Jahre absitzen und wurde später sogar Hofgerichtsadvokat. Brudermühl und Bruderhof: im Bereich der heutigen Brudermühlbrücke befand sich eine Mühle, im Bereich der Bruderhofstraße lag eine Landwirtschaft (Bauernhof) – welche zwei verfeindeten Brüder gehörten. Sie müssen sich erbitterte Fehden geliefert haben, über deren Details Schrotti leider in seinen schlaun Büchern nichts gefunden hat. Vielleicht setzen sie ja ihren Disput mittels der neuen Ampel jetzt auf unsere Kosten fort.

→ **STACHUS** – Anfang des 14. Jahrhunderts war die Stadt so gewachsen, dass eine Erweiterung des Burgfriedens erforderlich war. Die neue Grenze verlief entlang des heutigen Altstadtringes; drei der damals neu errichteten Stadttore sind noch erhalten bzw. nach 1945 originalgetreu wieder aufgebaut worden: Sendlinger Tor, Isartor und Karlstor. Letzteres wurde ab 1315 erbaut und hieß zunächst „Neuhauser Tor“ – natürlich, weil es, wie auch die Neuhauser Straße, zur gleichnamigen Nachbargemeinde hin zeigte (1890 eingemeindet). Zeitsprung: im Jahre 1777 verstarb der letzte bayerische Wittelsbacher Kurfürst Maximilian III. Joseph kinderlos an den Pocken, weshalb zur Verhinderung eines Machtvakuum jemand aus der

TAXIFARBE AUF ZEIT
ATLAS - Leih-Taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG **NEU**
3 JAHRE GARANTIE
NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE
e-mail: info@tacart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTIEBERS GMBH HAAGERSTR. 31/371 MÜNCHEN

Dr. Manfred Hingerle
Seit 1979
**Führerschei-
untersuchungen**
zu besonders fairen und
freundlichen Bedingungen



Bitte kommen Sie ohne Anmeldung während den Untersuchungszeiten. Wenn Sie die Reaktionstests benötigen, kommen Sie bitte mind. 2 Std. vor Ende der Untersuchungszeiten.

Am Brunnen 17, Kirchheim b. München Untersuchungszeiten:
Tel.: 089/903 61 10 od. 99 18 80-18 Mo. - Fr. 08:00 bis 12:00
www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de Mo. / Do. 14:00 bis 18:30

pfälzischen Linie der Wittelsbacher nach München übersiedeln musste. Es erwischte Karl Theodor, der aus dem geliebten Mannheim höchst ungern wegging und mit seinen neuen Münchner Untertanen bis zu seinem Tod 1799 nie jemals warm wurde. Seine Abneigung gegen das aus seiner Sicht unkultivierte Bayern ging so weit, dass er z. B. 1785 versuchte, es gegen die damals österreichischen Niederlande einzutauschen – was gottlob scheiterte. Ihm bzw. sich selbst zu Ehren ließ er den vormaligen „Neuhauser Torplatz“ und das dazugehörige Stadttor in „Karlsplatz“ und „Karlstor“ umbenennen. Den Münchnern war das freilich egal, nannten sie den Platz doch schon seit ca. 1747 „Stachus“, nach Eustachius Föderl, der dort, wo heute der Kaufhof steht, sein Wirtshaus „Beim Stacherl“ betrieben hatte.

→ **WENDEVERBOT** – Kürzlich ergab es sich, dass der Schreiber nach längerer Abstinenz endlich mal wieder den „Englschalkinger“ anfuhr, um auch relativ bald einen Auftrag zu erhaschen. Da dieser sozusagen im Hinterland lag, also stadtauswärts, war ein Wendemanöver auf Höhe der Nothilfzufahrt angesagt. Morgens um drei kein tatsächliches Problem – aber verboten. Nichtmal ein „Taxi frei“ ermöglicht wenigstens uns ein rechtlich unbedenkliches Wendemanöver, worüber z. B. die Einsteiger vom Stand bestimmt recht dankbar wären. Und wir auch. Aber wer sind wir schon. „Glauben sie ja nicht, wen sie vor sich haben“, würde Karl Valentin wohl sagen.

→ **ZEBRASTREIFEN** – Eigentlich heißt er „Fußgängerüberweg“, neuerdings vielleicht auch „Fußgängerinnen- und Fußgängerüberweg“, und ist jedenfalls nicht für die bevorrechtigte Querung von Radfahrern da. Mit anderen Worten: der Zebrastreifen gibt nur Fußgängern Vorrang, nicht jedoch querenden Radlern! Wie die Rechtslage bei kleinen Kindern ist, die ja auch auf Gehwegen radeln dürfen, entzieht sich dem Schreiber, aber hier sollte allergrößte Nachsicht unsererseits sowieso eine absolute Selbstverständlichkeit sein. Bei erwachsenen Radlern hält sich Schrottis Toleranz freilich in Grenzen. Kürzlich hatte er in der Herzogspitalstraße das Erlebnis, dass unmittelbar vor der Einmündung der Damenstiftstraße (da gilt übrigens „rechts vor links“, weshalb man hier ohnehin nicht heiter durchraschen sollte) von links, also aus der Eisenmannstraße kommend, ein Radler auftauchte, in einem überaus flotten und renntauglichen Manöver über den Gehweg der Herzogspitalstraße den dortigen Zebrastreifen ansteuerte und sich selbst sowie Schrotti mit seinem gut besetz-

ten Taxi zur Vollbremsung zwang. Auf eine freundliche nonverbale Kommunikation mittels „Vogel zeigen“ und „Mittelfinger“ ergab sich durch das geöffnete Fahrerfenster auch noch ein höflicher verbaler Meinungs-austausch, bei dem sich Radler und Taxler noch einige nette Sprüche fürs Poesiealbum des jeweils anderen einfallen ließen. Aus den inhaltlichen Einlassungen des Radlers (die gab es auch) war immerhin zu entnehmen, dass der Sch...-Taxifahrer wohl nicht wisse, wofür ein Zebrastreifen da sei. – Doch. Er weiß es! Natürlich ist ein Radler, der von seinem Drahtesel absteigt und selbigen über den Zebrastreifen schiebt, in diesem Moment ein Fußgänger – aber dazu hatte unser, münchentypisch unbeleuchteter, Rambo (ca. 22.00 Uhr) freilich keine Zeit gehabt. Die Eisenmannstraße übrigens, die als Sackgasse zur Neuhauser Straße (Fußgängerzone) führt, ist nach einer dort im 16. und 17. Jahrhundert ansässigen Bierbrauerfamilie benannt.

→ **ZIEMSEN** – Hugo Wilhelm von Z. war Arzt, wie auch die Herren Johann Nepomuk von Nußbaum und Josef von Lindwurm, die allesamt im 19. Jahrhundert in München zugezogen waren. Wenngleich kein Arzt, so passt auch Max Josef von Pettenkofer in unser Klinikviertel, denn er war als Hygieniker quasi in einer artverwandten Branche tätig. Er hat den Zusammenhang von mangelnder Hygiene und den damals häufigen Seuchen erkannt, weshalb auf seine Anregung hin mit der Kanalisation Münchens begonnen wurde. So war z. B. noch im Jahre 1854 die Gattin des vormaligen (im Jahre 1848 zurückgetretenen) Königs Ludwig I., Therese, während einer wieder einmal in München grassierenden Choleraepidemie verstorben. Dieselbe Therese übrigens, der wir indirekt die „Theresienwiese“ und das Oktoberfest verdanken, hatte doch die Vermählung mit ihrem Göt-

tergatten (1810) zu den öffentlichen Hochzeitsfeierlichkeiten geführt, aus denen die alljährliche Wies'n entstand. Abschließend noch ein paar Worte zu Ludwig I.: im Jahre 1825 König geworden, verliebte er sich 1846 in die – angeblich – spanische Tänzerin Lola Montez, 1823 in Sevilla geboren. Tatsächlich aber stand ihre Wiege im irischen Limerick, und zwar schon fünf Jahre vorher (1818 geboren), und der Nachname lautete in Wirklichkeit Gilbert. Dem stets brünnfögen Ludwig I. war das egal; für die ohnehin eher dürftigen Tanzkünste seiner hübschen Lola interessierte er sich auch weniger als für die Gaben hinter der Verpackung. Den Münchnern war es freilich nicht wurscht, dass ihr König sich von der hochfahrenden Mätresse öffentlich als verliebter Trottel auf der Nase herumtanzen ließ – obwohl auch eine Kunst – und neben anderen Dingen auch viel (Steuer-)Geld in sie steckte. Nach der „Märzrevolution“ 1848 musste Ludwig I. abdanken, um seinem Sohn Maximilian II. („Max zwei“) die Regentschaft zu überlassen. Dieser regierte bis zu seinem Tode 1864, worauf wiederum dessen Sohn als Ludwig II. („Märchenkönig“), 19-jährig, den Thron bestieg. Aber das ist bekanntlich eine eigene Geschichte. Ludwig I., gestorben 1868, hat also seinen eigenen Sohn, seine bis zuletzt getreue Ehefrau und übrigens auch die nette Lola überlebt, die sich 1848 (s. o.) aus dem Staub gemacht hatte und über Kalifornien sowie Australien bis nach New York gelangt war, wo sie im Jahre 1861 völlig verarmt den Löffel abgegeben hatte. Damals gab es halt noch kein P1, um sich nach anderen Geldquellen umzusehen. Und Lothar Matthäus, der auf die goldene Hochzeit hinarbeitet – nämlich die 25. – war noch nicht geboren. Ach ja, was sind die Idealmaße des Mannes? – Antwort: 80 – 20 – 40, nämlich 80 Jahre alt, 20 Millionen auf dem Konto und 40 Grad Fieber. Lola hätte es gewusst. (MS)

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

Scherzler & Partner
Verkehrsrechts-Kanzlei

- Führerschein/Punkte
- Bußgeld/Strafbefehl
- Alkohol/Drogen
- Unfallregulierung
- Schadenersatz
- Versicherungsrecht

Sophienstraße 4 80333 München
Tel 59 55 56 • Fax 59 87 47
www.scherzler.eu

US Karlsplatz/Lenbachplatz

VIP IM TAXI

Prominente berichten über ihre Erfahrungen

→ CLAUDIA RIESCHEL

Claudia Rieschel ist in Hamburg geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie das Max Reinhardt Seminar in Wien und gehörte 1971 bis 1974 zum Ensemble des Theaters in der Josefstadt. Danach entschied sie sich, als freischaffende Schauspielerin tätig zu sein. Sie gastierte an zahlreichen Theatern in Deutschland wie den Kammerspielen, dem Ernst Deutsch Theater und der Komödie Winterhuder Fährhaus in Hamburg, dem Theater am Kurfürstendamm Berlin, dem Theater am Dom Köln und den Festspielen Bad Hersfeld. Ihr Rollenspektrum reichte dabei von den Titelfiguren in Minna von Barnhelm, Ingeborg oder Dame Kobold über Susanne in Der tolle Tag und Viola in Was ihr wollt bis hin zu Doris in Nächstes Jahr, gleiche Zeit und Stefanie in der Kaktusblüte. Im Fernsehen erschien Claudia Rieschel immer wieder in Serien wie Immenhof, Die Albertis oder Meine wunderbare Familie, in TV-Filmen und -Episoden wie Pastewka, Seerosensommer, Küstenwache, Kreuzfahrt ins Glück, Stralsund und zwei Folgen Katie Fforde, um nur einige wenige zu nennen. Im Februar 2016 beendete Claudia Rieschel die Dreharbeiten für ihr viertes Traumschiff auf der Südseeinsel Palau und auf Kreuzfahrt von Santiago de Chile bis Acapulco. Sie spielte in zahlreichen Kinofilmen wie Margarethe von Trottas Rosenstraße und Wege in die Nacht von Krzysztof Zanussi.

Lange Jahre auf den Bühnen der Welt bedeuten auch unzählige Nächte in Hotels in fremden Städten fern der Heimat. Zu Gast sein in einer fremden Stadt ist für viele der Anlass mit dem Taxi zu fahren. Eine besonders heitere Anekdote weiß Claudia Rieschel zu erzählen über die Szene aus einer Generalprobe, als dem Hauptdarsteller Handschellen angelegt wurden. Plötzlich waren jedoch die Schlüssel zu diesem ungewöhnlichen Requisit verschwunden, und der Schauspieler stand immer noch in Handschellen auf der Bühne. Nachdem der Schlüssel trotz langer Suche nicht auffindbar war, blieb nur noch eine Lösung: Den Schauspieler samt Handschellen mit dem Taxi zur nächsten Polizei-Dienststelle zu

bringen und dort von den Profis die Schellen öffnen lassen. Gesagt, getan, und der wichtigste Mann auf der Bühne befand sich wieder auf freiem Fuß, und die Generalprobe konnte nach der unfreiwilligen Pause fortgesetzt werden.

Im aktuellen Stück „Frau Müller muss weg“ steht Claudia Rieschel in der Hauptrolle der Lehrerin Sabine Müller auf der Bühne der Komödie im Bayerischen Hof. Eine besorgte Elternschaft der Klasse 4b der Till-Eulenspiegel-Grundschule hat die Klassenlehrerin Frau Müller um einen Termin gebeten, offenbar scheint es Probleme in der Klasse zu geben. Die Kleinen stehen gerade an einem entscheidenden Punkt ihrer schulischen Karriere, wird sich doch am Schuljahresende zeigen, wer den Sprung ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Und so sitzen fünf entschlossene Erwachsene auf Kinderstühlchen zwischen Kastanienmännchen und Laubgirlanden, bereit, dem Feind ins Auge zu sehen. Denn für die Eltern ist längst klar, wer die Schuld an der Misere trägt – die Lehrerin Sabine Müller scheint den pädagogischen Anforderungen seit einiger Zeit nicht mehr gewachsen zu sein.

Dass das Problem nicht bei den Schülern zu suchen ist, davon ist jeder der Anwesenden überzeugt. Ihre Kinder sind alle ganz besondere kleine Persönlichkeiten, die ab und an spezieller Förderung bedürfen und die nicht etwa bloß Spätzügler, faul, unkon-

zentriert oder einfach mathematisch unbegabt sind. Die Fronten in diesem Kampf sind klar.

Lutz Hübner: „Am Elternabend zeigt sich, wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht. Da werden keine Gefangenen gemacht und keine Konzessionen. Wessis haben was gegen die Lehrerin aus dem Osten, Ossis finden die Westkinder völlig verzogen, soziale Vermischung schön und gut, aber doch nicht in der Klasse meines Kindes! Und weil an Elternabenden nicht nur Eltern um ihre Kinder kämpfen, sondern auch immer die Eltern für sich selbst, ist man sich im Vorfeld des Treffens einig geworden: Es geht darum, die blöden Bälger irgendwie durchzukriegen! Frau Müller muss weg!“

Lutz Hübner ist seit über zehn Jahren der meistgespielte Gegenwartsdramatiker auf deutschen Bühnen. Heiter-satirisch und entlarvend komisch führt seine Lust am Erzählen das Publikum mitten hinein in das Spannungsfeld von PISA-Test und Helikopter-Eltern. Eine Karikatur auf unser Bildungssystem. Das Stück „Frau Müller muss weg“ wird gespielt von 23. Mai 2016 bis zum 18. Juni 2016. (TK)

Weitere Informationen und Tickets erhalten Sie unter www.komodie-muenchen.de

Claudia Rieschel in „Frau Müller muss weg“ ...



... und Andrea Lüdke mit Wolfgang Seidenberg



KÜNSTLERHAUS MÜNCHEN AM LENBACHPLATZ

→ VERANSTALTUNGSHINWEISE

Besonderer Esprit, traditionelles Ambiente und Geschichte machen das Münchner Künstlerhaus zu einem faszinierenden Ort für Veranstaltungen jeder Art.



- Mi. 01.06. 19.00 Uhr, Vernissage Ausstellung: Traudl Klor – Kunst und Eros
- Fr. 03.06. 19.30 Uhr, Konzert Chopin & Liszt, Aleksandra Mikulska (Piano)
- Fr. 10.06. 19.30 Uhr, Konzert: Von Barock bis Jazz
- Fr. 24.06. 20.30 Uhr, Jazz and beyond: Lygia Campos Quintett
- So. 26.06. 19.00 Uhr, Vernissage Ausstellung: Roni Ben-Ari – Drawing in Stone
- Do. 30.06. 19.00 Uhr, Puppentheater: Schwanensee



INFORMATION

Kaufkraft 2015 in Euro je Einwohner

→ Deutschland	22.365	→ Stuttgart	23.791
→ Berlin	20.202	→ München	30.786
→ Frankfurt a. M.	24.688	→ Bayern	24.259
→ Hamburg	24.322	<i>(Quelle: Axiom Deutschland GmbH)</i>	

Der Begriff Kaufkraft bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch das für den Konsum verfügbare Einkommen von Privathaushalten.

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxiausrüstung

Frankfurter Ring 97 • 80807 München

Tel.: 089 - 307 480 47

kontakt@er-tax.de

- Spiegeltaxameter
- Dachzeichen Kienzle
- MCT-05 und MCT-06 (Neu)
- Magnet Dachzeichen
- Cey-System
- Sprechfunkgeräte
- Quittungsdrucker
- Datenfunk



Alles aus einer Hand !



Ballnath // Assekuranz



Taxi-Versicherung vom Spezialisten

- ▶ Versicherungsvergleich
- ▶ Sondertarife für große und kleine Taxi-Flotten
- ▶ Sondertarife für Einzelunternehmer und Familienbetriebe
- ▶ Sondertarife für Neugründer

Kfz, Rechtsschutz, Betriebshaftpflicht, Schutzbrief, Garantie

Mit Sicherheit ein guter Partner

Ballnath Assekuranz Versicherungsmakler GmbH
 Brudermühlstr. 48a
 81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0
 Fax: 089/89 80 61-20

info@ballnath.de
 www.ballnath.de

→ VERANSTALTUNGSKALENDER JUNI 2016

Mittwoch, 01. Juni

- 18.00 Uhr, Conti Bistro, Jazz After Work mit der Haberjazzband
- 19.00 Uhr, Staatsoper, La traviata
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Andreas Rebers
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Chris Boettcher
- 20.00 Uhr, Garage Deluxe, Jeff Angell's Staticland
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Johann König**
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Münchner Zauberwochen 2016
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, The Unusual Weather Phenomena Project
- 20.30 Uhr, Hard Rock Café, Hard Rock Rising 2016 – Finale
- 21.00 Uhr, Alfonsos Live-Musik-Club, George Greene & Friends
- 21.00 Uhr, Feierwerk, Human Abfall
- 21.00 Uhr, Unterfahrt, Öffentliches Abschlusskonzert des Jazz Instituts der Hochschule für Musik und Theater München

Donnerstag, 02. Juni

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben
- **20.00 Uhr, Olympiahalle, Andreas Bourani**
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Andreas Rebers
- 20.00 Uhr, Interim, Herzen in Burgunder
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – I love you, you're perfect, now change!
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Mozart
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Münchner Zauberwochen 2016
- 20.00 Uhr, Münchner Kammerspiele Kammer 2, The Unusual Weather Phenomena Project
- 20.30 Uhr, Feierwerk, Alice Phoebe Lou
- 20.30 Uhr, Metropoltheater, Die letzte Karawanserei

Freitag, 03. Juni

- 09.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz, BreakOut
- 19.00 Uhr, Volkstheater, Und jetzt: Die Welt!
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Die Kameliendame
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Andreas Rebers
- 20.00 Uhr, Interim, Herzen in Burgunder

- 20.00 Uhr, Volkstheater, LautYodeln
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – I love you, you're perfect, now change!
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Münchner Zauberwochen 2016
- 20.00 Uhr, Backstage, Spiders + Thunder&Blitzkrieg
- 20.30 Uhr, Strom, The Charles

Samstag, 04. Juni

- 09.00 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz, BreakOut
- 16.00 Uhr, Staatsoper, Die Meistersinger von Nürnberg
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Die Odyssee
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, 5/8erl in Ehr'n
- 20.00 Uhr, Gasteig, Anne-Sophie Mutter, Violine
- 20.00 Uhr, Gasteig, Hosh Neva & Friends
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – I love you, you're perfect, now change!
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Mathias Tretter
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Münchner Zauberwochen 2016
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Tim Fischer – Geliebte Lieder Reloaded

Sonntag, 05. Juni

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 16.00 Uhr, Circus Krone, Amigos
- 17.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Klavierspielkunst Stationen der
- 18.00 Uhr, Staatsoper, La traviata
- 18.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Gitarrenkonzert
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Nymphenburger Sommer Schumann Quartett
- 20.00 Uhr, Volkstheater, Caligula
- 20.00 Uhr, Zenith, Flo Rida
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, G. P. Telemann – Virtuose Konzerte & Orchesterwerke
- 20.00 Uhr, Königsplatz, Grönemeyer
- 20.00 Uhr, Backstage, Haken
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Mathias Tretter
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Münchner Zauberwochen 2016
- 20.00 Uhr, Gasteig, Promenade
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Thorsten Sträter

Montag, 06. Juni

- 19.30 Uhr, Volkstheater, Schuld und Sühne
- 20.00 Uhr, Staatsoper, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Axel Hacke
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Michael Mittermeier**
- 20.00 Uhr, Versicherungskammer-Kulturstiftung, Musik-Forum München
- 20.00 Uhr, Schwere Reiter, Spectralism – Meilensteine der Spektralmusik
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Wildes Holz
- 21.00 Uhr, Night Club im Hotel Bayerischer Hof, Simon Phillips & Protocol III

Dienstag, 07. Juni

- 20.00 Uhr, Staatsoper, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dodge City
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Es wird ein Wein sein und wir werden nimmer sein
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Jockel Tschiersch
- 20.00 Uhr, Gasteig, Lakis Lazopoulos und Tzimis Panousis
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – Brecht-Abend
- **20.00 Uhr, Circus Krone, Michael Mittermeier**

Mittwoch, 08. Juni

- 19.00 Uhr, Staatsoper, La traviata
- 19.00 Uhr, Gasteig, jazz & talk – Jazz und Politik, geht das?
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, André Hartmann
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dodge City
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – Brecht-Abend
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Mechanische Tiere
- 20.00 Uhr, Backstage, New Year's Day
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, Piazza Grande

Donnerstag, 09. Juni

- 20.00 Uhr, Backstage, Attila
- 20.00 Uhr, Marionettentheater, Kleines Spiel, Der Gute Mensch von Sezuan
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dodge City
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Jockel Tschiersch

- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, LaTriviata – Die Impro-Oper
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Masterclass im Silbersaal – Brecht-Abend
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Mechanische Tiere
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Abonnementkonzert
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Ottfried Fischer
- 20.30 Uhr, Feierwerk, In München nix los!
- 21.00 Uhr, Wirtshaus am Rosengarten, Muriel Anderson
- 21.30 Uhr, Strom, Imam Baildi

Freitag, 10. Juni

- 19.30 Uhr, Staatsoper, Für die Kinder von gestern, heute und morgen
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Dodge City
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, LaTriviata – Die Impro-Oper
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Lisa Fitz
- **20.00 Uhr, Olympiastadion München, Paul McCartney**
- 20.00 Uhr, Muffatwerk, Waka Flocka Flame
- 20.30 Uhr, Strom, Joseph Arthur
- 21.00 Uhr, Backstage, Pennywise + Good Riddance + Screded

Samstag, 11. Juni

- 19.00 Uhr, Gasteig, Ballett-Akademie on stage 2016
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Le nozze di Figaro
- 20.00 Uhr, Pasinger Fabrik, FalbTodorovskizenz
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Herr Blumenkohl gibt sich die Ehre
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Lisa Fitz
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Michael Altinger
- 20.00 Uhr, Zenith, Pentatonix
- 20.00 Uhr, Gasteig, Winners & Masters
- 20.30 Uhr, Backstage, Al & The Black Cats + Huck Blues

Sonntag, 12. Juni

- 15.00 Uhr, Staatsoper, Le Corsaire
- 15.00 Uhr, Krist & Münch, Magie – Live & hautnah 1
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Festkonzert
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Gunkl und Harald Lesch
- 20.00 Uhr, Gasteig, Marc Cohn
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Werner Brix

Montag, 13. Juni

- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Die Maxvorstädter Kellerorde
- 20.00 Uhr, Barschwein, Neue Woche – Neuer Karaoke-Star
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Werner Brix
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Werner Schmidbauer

Dienstag, 14. Juni

- 18.30 Uhr, Staatsoper, Le nozze di Figaro

VERANSTALTUNGEN ÜBER MEHRERE TAGE IM JUNI 2016

- **01.-30.06. Mi-Fr 17.30 Uhr, So 14.30 Uhr, GOP, Die Clowns Company**
- **01.-19.06. Mo-Sa 20.00 Uhr, 18.06. 16.00 Uhr, So 18.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Frau Müller muss weg**
- **01.-19.06. Di-Sa 20.00 Uhr, So 19.00 Uhr, Deutsches Theater, Carmen Cubana**
- **01.-11.06. Mi-Fr 20.30 Uhr, Sa 19.00 Uhr, Theater Blaue Maus, Die Mausefalle**
- **02.-30.06. Mo+Do 18.00 Uhr, Westpark, Volleyball im Park**
- **02.-11.06. Do-Sa 20.00 Uhr, Theater in der Pasinger Fabrik, Die Stühle**
- **02.-07.06. Do-Di 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Ein Klotz am Bein**
- **10.-30.06. Di-Sa 20.00 Uhr, Blütenburg-Theater, Veronicas Zimmer**
- **14.-18.06. Di-Sa 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Sigi Zimmerschied**
- **15.-30.06. Mi-Sa 20.00 Uhr, Teamtheater Tankstelle, Thé à la menthe ou t'es citron?**
- **21.-30.06. Mo-Sa 20.00 Uhr, So 18.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Familie Malente – Mit 17 hat man noch Träume**

- 19.30 Uhr, Versicherungskammer-Kulturstiftung, Schülerkonzert
- 20.00 Uhr, Zenith, Cypress Hill
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Werner Schmidbauer

Mittwoch, 15. Juni

- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Bernhard Hoëcker
- 20.00 Uhr, Reaktorhalle, Die Arabische Nacht
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Mechanische Tiere
- 20.30 Uhr, Muffatwerk, Teho Teardo & Blixa Bargeld

Donnerstag, 16. Juni

- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 20.00 Uhr, Marionettentheater Kleines Spiel, Der Gute Mensch von Sezuan
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Gunkl und Harald Lesch
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, Mechanische Tiere
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Mozart
- 20.00 Uhr, Gasteig, Pierrot Lunaire
- 21.30 Uhr, Feierwerk, Boysetsfire + Irish Handcuffs

Freitag, 17. Juni

- 16.00 Uhr, Olympiapark, Drachenbootrennen '16
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Illusionen – Wie Schwanensee
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Nymphenburger Sommer Delian Quartett
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, André Hartmann
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Axel Zwingenberger
- 20.00 Uhr, Reaktorhalle, Die Arabische Nacht
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Import/ Export
- 20.00 Uhr, Gasteig, Pierrot Lunaire
- 20.00 Uhr, theater ...und so fort, fiel leicht

Samstag, 18. Juni

- 11.00 Uhr, Olympia Regattastrecke, Kanu- und OutdoorFestival 2015
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Le nozze di Figaro
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Liedkunst – Kunstlied, 3. Konzert Auf Flügeln des Gesanges
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena
- 20.00 Uhr, Isartal, Der Almen-Rausch
- 20.00 Uhr, Reaktorhalle, Die Arabische Nacht
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Import/ Export
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Nick Woodland
- 20.00 Uhr, Gasteig, Pierrot Lunaire
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Zakk Wylde
- 22.00 Uhr, Strom, Visions Party

Sonntag, 19. Juni

- 11.00 Uhr, Gasteig, Ach Du liebe Zeit
- 11.00 Uhr, Münchner Stadtmuseum, Bass Art
- 11.00 Uhr, Olympia Regattastrecke, Kanu- und OutdoorFestival 2015

- 11.00 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016 La Juive
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Illusionen – Wie Schwanensee
- 18.00 Uhr, Königsplatz, Unheilig
- 18.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 19.00 Uhr, Gasteig, Taucherchor pur
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Han's Klaff
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Lucinda Williams

Montag, 20. Juni

- 18.00 Uhr, Gasteig, Vortragsabend
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Han's Klaff
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Reiner Kröhnert

Dienstag, 21. Juni

- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 20.00 Uhr, Gasteig, Carlos Núñez

Mittwoch, 22. Juni

- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Die Präsidentinnen
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Feierwerk, Turnstile + Backtrack
- 21.00 Uhr, Strom, Atreyu
- 22.00 Uhr, Lustspielhaus, Andreas Giebel

Donnerstag, 23. Juni

- 09.00 Uhr, Olympiapark, Kinder laufen für Kinder
- 19.30 Uhr, Versicherungskammer-Kulturstiftung, Schülerkonzert
- 20.00 Uhr, Marionettentheater Kleines Spiel, Der Gute Mensch von Sezuan
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Vince Ebert
- 21.00 Uhr, Feierwerk, Lividity + Dead Infection + Dictated

Freitag, 24. Juni

- 10.00 Uhr, Funkhaus München, filmtonart – Tag der Filmmusik
- 11.00 Uhr, Gasteig, Carmina Burana meets Haindling
- 15.00 Uhr, Olympia Regattastrecke, 4. Münchner B2B Drachenboot-Cup
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, Herr Blumenkohl gibt sich die Ehre
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Hin und Weg
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Luise Kinseher
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Maxi Schafroth
- 20.00 Uhr, Fünf Höfe, Münchner Opernfestspiele 2016 UniCredit Festspiel-Nacht
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Rundfunkorchester
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena

Samstag, 25. Juni

- 19.00 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016 Tosca
- 19.30 Uhr, Königlicher Hirschgarten, Sakraldinner 1 – Mord in der Abtei Benifizius
- 19.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Viktoria und ihr Husar
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena
- 20.00 Uhr, Hofspielhaus, André Hartmann
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Hin und Weg
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Luise Kinseher
- 22.00 Uhr, Backstage, Fallujah + Fit For An Autopsy
- 22.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Nachtmusik der Moderne

Sonntag, 26. Juni

- 17.00 Uhr, Circus Krone, cOHRwürmer
- 18.00 Uhr, Prinzregententheater, Du Welt meiner Träume
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016 La Juive
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Festkonzert
- 19.30 Uhr, Pasinger Fabrik, Die schöne Helena
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringlstetter
- 20.00 Uhr, Backstage, Municipal Waste + Hammercult

Montag, 27. Juni

- 19.30 Uhr, Staatsoper, Für die Kinder von gestern, heute und morgen
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016 Für die Kinder von gestern, heute und morgen
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Angelo Branduardi, Violine und Band
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringlstetter

Dienstag, 28. Juni

- 10.00 Uhr Generalversammlung Taxi-München eG
- 19.00 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016, Tosca
- 19.30 Uhr, Versicherungskammer-Kulturstiftung, Schülerkonzert

- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ecco Meineke
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 20.30 Uhr, Pathos Theater, Augen zu und dran vorbei – Das Prinzip Don Quijote
- 20.30 Uhr, Löwenbräukeller, Haindling
- 20.30 Uhr, Strom, Shearwater

Mittwoch, 29. Juni

- 14.00 Uhr, Tollwood Sommerfestival
- 19.30 Uhr, Staatsoper, Für die Kinder von gestern, heute und morgen
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ecco Meineke
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Funkhaus München, Jazz Live – Bühne frei im Studio 2
- 20.00 Uhr, Feierwerk, Kerretta
- 20.00 Uhr, Reithalle München, Münchner Opernfestspiele 2016, Mauerschau
- 20.00 Uhr, Zenith, Sean Paul
- 21.00 Uhr, Strom, St. Paul & The Broken Bones

Donnerstag, 30. Juni

- 14.00 Uhr, Tollwood Sommerfestival
- 18.00 Uhr, Staatsoper, Münchner Opernfestspiele 2016, La Juive
- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Nymphenburger Sommer, Apollon Musagete Quartett
- 20.00 Uhr, Marionettentheater Kleines Spiel, Der Gute Mensch von Sezuan
- 20.00 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 20.00 Uhr, Reithalle München, Münchner Opernfestspiele 2016, Mauerschau
- 20.00 Uhr, Feierwerk, Silverstein

KLEINANZEIGE

Suche Fahrer/in auch Teilzeit
Telefon: (089) 1 29 65 27
abends (o. AB).

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de

TOYOTA TAXI FÜR MÜNCHEN!



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



Sparsame und umweltverträgliche Antriebslösungen.

In einem Taxi soll sich nicht nur der Fahrer, sondern auch seine Gäste wohl fühlen. In einem TOYOTA wird die Fahrt für alle Insassen eine entspannte Reise, denn unsere Fahrzeuge überzeugen bei Komfort und Ergonomie, Sicherheit und Ökonomie.

Erfahren Sie die Hybrid-Vorteile bei einer Probefahrt!

Auris Touring Sports TAXI HYBRID

Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 73 kW (99 PS), und Elektromotor, 60 kW (82 PS), Systemleistung 100 kW (136 PS)

Die Highlights:

- TAXI-Paket „Intax“
- Klimaautomatik
- 15"-Leichtmetallfelgen
- Multimedia-Audiosystem mit CD-Player
- Rückfahrkamera
- Bluetooth®-Freisprecheinrichtung; und vieles mehr!

Hauspreis Auris Touring Sports inkl. Taxi-Paket:

22.215 €¹
inkl. MwSt. und Überführung

Finanzierungskonditionen: 60 monatliche Raten

á **339,00 €²**

¹ Barpreis-Angebot für Taxiunternehmen inklusive Mehrwertsteuer und inklusive Überführungskosten; gültig bis 31.03.2015.

² Ein Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Hauspreis: 22.215,00 €; Anzahlung: 3.770,98 €; Nettodarlehensbetrag: 18.444,12 €; Bearbeitungsgebühr: 0,00 €; Gesamtbetrag: 20.340,00 €; gebundener Sollzins: 3,92%; effektiver Jahreszins: 3,99%; Laufzeit: 60 Monate; 60 monatliche Raten á 339,00 €. Das Angebot gilt für Taxi-Neuwagen bei Anfrage und Genehmigung bis 31.03.2015. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Das Finanzierungsangebot entspricht dem Beispiel nach §6a Abs. 3 PAngV. Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Darlehensverträge der Toyota Kreditbank GmbH.

Abbildungen zeigen Fahrzeuge mit Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9-3,6/3,9-3,6/4,0-3,7 l/100km, CO₂-Emissionen kombiniert 92-85 g/km (nach EU-Messverfahren). Energieeffizienzklasse A+.

DIT
DIT München GmbH
4x in München

Taxi-Kompetenz-Center:
80687 München | Landsberger Str. 222

Taxi-Service-Stützpunkte:
80807 München | Frankfurter Ring 166
80993 München | Dachauer Str. 463
81673 München | Neumarkter Str. 80

Ihr Taxi-Ansprechpartner (Landsberger Straße):

Peter Szitar
Tel.: 089 / 547177-27
peter.szitar@toyota-dit.de

